

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 148.

Samstag den 26. Juni

1880.

Aufruf

an die Bewohner Wiesbadens.

Heute Mittag findet dahier die Wahl des **Ersten Bürgermeisters** statt, und da wir an der Wiederwahl des bisher sich hochbewährten Herrn Oberbürgermeister **Lanz** nicht zweifeln, so laden wir hiermit alle städtischen Corporationen und Beamten, sowie die ganze Bürger- und Einwohnerschaft unserer Stadt zur Theilnahme ein an dem heute Abend **9 Uhr** zu **Ehren des Gewählten** stattfindenden Festzuge mit zwei Musik-Chören und der darauffolgenden **Serenade** vor dem alten Rathhause am Marktplatz unter Mitwirkung der hiesigen Gesangsvereine, der Feuerwehr und Turnvereine.

NB. Der Zug bewegt sich von der oberen Rheinstraße durch die Wilhelm- und Burgstraße. — Rückweg durch die Markt- und Friedrichstraße, die Kirch-, Lang- und Webergasse nach dem Curiale.

Das Comité.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden auf heute Samstag den 26. Juni Abends 8 Uhr in Uniform in den Rathhanshof eingeladen.

Pünktliches Erscheinen erwartet
Der Brand-Director.
Scheurer.

212

Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Auftrags des königlichen Amtsgerichts Abtheilung VI. zu Wiesbaden werden

Montag den 28. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

die unten verzeichneten, zur Concursmasse des August Nicolai dahier, Nerothal 8 wohnhaft, gehörenden Mobilien in der Wohnung des Letzteren öffentlich gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert und zwar:

- 1) 1 Schimmelpferd,
- 2) 1 einspänniges Pferdegeschirr,
- 3) 1 einspännige Chaise,
- 4) 1 vierräderiger Wagen (alt),
- 5) 1 rothe, wollene Decke,
- 6) 1 tannener zweithüriger Kleiderschrank und
- 7) 1 silberne Cylinderuhr mit silberner Kette.

Wiesbaden, den 25. Juni 1880.

Schröder, Gerichtsvollzieher fr. A.,
Rengasse 11.

247

Meine Wohnung

befindet sich jetzt

Kirchgasse 10

in der Seyberth'schen Adler-Apotheke.

Dr. med. E. Hoffmann, pract. Arzt.

Sprechstunde: 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. 16887

Fabrik-Niederlage

in

**Leinen, Gebild, Damast,
Bett- und Küchen-Wäsche**

in Bielefelder, Schlesischen u. Württemb. Fabrikaten

zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Wohair-Zücher

in schwarz, weiß und farbig empfiehlt in neuer Zusendung billigt

F. Lehmann, Goldgasse 4. 148

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.

15632 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

13065

Besitzer: **S. Ullmann.**

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf. 8210

Supfer- und Stahlstiche,

Brantfränze, Photographien u. werden schön und billig eingerahmt bei **P. Piroth, Berggäule, Marktstraße 13. 215**

Neu!

Vorzüglich!

Motten-Papier.Camphor,
Patchoulykrant,

empfehlte die Drogenhandlung von

Ferner:

spanischen Pfeffer,
Cahenne-Pfeffer**J. H. Dahlem,**
Michelsberg 16.

253

**Befreiung langjähriger Kropffübel, dicker
Häute, Drüsen etc. Näh. Expedition.** 17343Alle in das Tapezierfach einschlagende Arbeiten werden
billig und auf das Pünktlichste in und außer dem Hause be-
sorgt; auch wird das Stück Tapete für 30 Pfg. aufgezogen.
Näh. Hirschgraben 24, 2 Stiegen hoch. 41Alte und neue Wolle wird geschlumpft, auch werden Decken
gesteppt Steingasse 13. 16410Gebrauchte Reisefässer und -Taschen, sowie 1 Schließ-
korb zu haben bei
243 **A. R. Lammert, Mehrgasse 37.****Damen- und Kinderkleider** jeder Art werden geschmack-
voll und billigst angefertigt Hochstraße 30. 242**Wasche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen
Jahnstraße 8 und Mehrgasse 13. 63**Wasche** wird schön gewaschen und gebügelt und billig
besorgt Helenenstraße 2, Hinterh., 1 St. 33Gut gearbeitete **Seegrasmatrassen** zu 12 Mk., sowie
gesteppte **Strohsäcke** zu verk. Adelhaidestraße 23, Dchl. 13104Ein **Kleiderschrank** sehr billig zu verk. Friedrichstr. 30.Ein gebr. **Küchenschrank** zu verkaufen Schachtstraße 3. 22Ein **Kinderwagen** zu verk. Hellmundstraße 13, Part. 241Grabenstraße 8 ist ein **Kinderwagen** zu verkaufen. 209Zu kaufen gesucht zwei starke, gut gezogene **Vorverbäume**
oder **Pyramiden**. Näh. Expedition. 16808Gute **Winterschinken** zu verkaufen Feldstraße 1. 204Gute **Milch** (60 bis 60 Liter) sind abzugeben. Näheres in
der Expedition d. Bl. 223Ein **Phaeton** und ein **Amerleain**, beide in gutem
Zustande, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 230**Harzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen), sowie
eine **Kommode**, ein **Koffer** und ein **Waschtisch** zu ver-
kaufen Schachtstraße 19, eine Stiege hoch. 244**Dopp. Buchführung**sucht ein j. Mann prakt. und theoret. zu erlernen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 261Ein junger Mann, welcher schon verschiedene
Kranke gepflegt und sehr gute Zeugnisse besitzt,
sucht ähnliche Stellung. Auch übernimmt derselbe das Aus-
fahren von Kranken. Näh. Expedition. 254**Verloren, gefunden etc.**Gestern wurde eine **goldene Damenuhr** auf dem Wege
von der Emserstraße über den Michelsberg durch die Langgasse
zum Kochbrunnen von der Kette verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Emserstraße 3, Bel-Etage. 232Eine **Brille** verloren. Abzugeben Wilhelmstr. 32, Stb. 260Gestern Morgen ein **schwarzseidener Herrnschirm** in
den Anlagen stehen geblieben. Bitte bei der Expedition gegen
Belohnung abzugeben. 268Entlaufen ein **gelber Epithund mit schwarzer
Schwanz**. Der Wiederbringer erhält eine Beloh-
nung Neugasse 4. 240Eine Dame (Schülerin der Frau Alexandroff, Professor
des Conservatoriums zu Moskau) erteilt **Gesangsunterricht**.
Näheres im Englischen Hof, Zimmer No. 51. 277**Immobilien, Capitalien etc.**Ein gut gelegenes, größeres Haus mit Thorfahrt, vorzüg-
lichem Keller und kleineren Hintergebäuden, zu jedem Geschäfts-
betriebe geeignet, ist zu verkaufen. Gef. Offerten nimmt die
Expedition d. Bl. unter M. No. 38 entgegen. 196**Zum Alleinbewohnen. Eine Villa, prächtiger
Bau, Salons und Zimmer, Veranden etc., in sehr
schöner Lage, zum Verkauf übertragen.****Eine Villa, nahe dem Theater, Curhaus, herr-
liche Lage, preiswürdiger Verkauf.****C. H. Schmittus, Herrgartenstraße 14.** 262
48,000 Mark werden auf gute 1. Hypothek auf ein
rentables Haus in guter Lage zu 4 1/2 pC. auf 1. October ge-
sucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 218**Hypotheken zu 4 1/2 pC.** Näheres Expedition. 224**110,000 Mark à 4 1/2 pC. auf ein Haus feinsten
Lage, sehr solides Interpfand und in guter Hand.**Offerten sub **J. B. 10** an die Exped. d. Bl. 272**80,000 Mark à 4 1/2 pC. auf ein Object, prima
Lage, mit wie bisher pünktlichster Zinsenzahlung.**Gef. Off. sub **J. B. 10** an die Exped. d. Bl. 273**10-15000 à 5 pC. auf 1. Hyp. auszuleihen.** N. Exp. 236

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**Eine alleinst. Person, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren,
sucht Stelle für den ganzen od. halben Tag. N. Nerostr. 13. 258Ein tücht., sauberes Mädchen, das 2 1/2 Jahre in einer Stelle ist,
kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle wegen Abreise der
Herrschaft als Mädchen allein d. **Breck**, gr. Burgstr. 10. 267

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Neugasse 10. 235

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle.

Näheres Dohheimerstraße 6, 2 St. h. 217

Frau Rieth, Saalgasse 16, Stb., sucht Monatsstelle. 207

Eine zuverlässige Person sucht Aushülfe- oder Monatsstelle.

Näheres Helenenstraße 24 im Hinterhaus. 205

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. N. Langgasse 11, Bdh., Bl. 208

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen
oder als Mädchen allein und beansprucht einen ganz geringen
Lohn, aber gute Behandlung. Näh. Exped. 200Ein braves, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen sucht
Stelle als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 19. 193Ein j. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeiten
gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 41. 210Ein starkes Mädchen sucht sogleich Stelle. Näheres Römer-
berg 1. 214Ein anständiges Mädchen, welches perfekt nähen, bügeln
und frisieren kann, sucht Stelle zu einer Dame oder zu Kindern.

Näheres Häfnergasse 5, 1 St. (Germania). 270

Ein anständiges Mädchen, welches **Kleidermachen** und
bügeln gelernt hat, sucht in einem **Herrschafthause** Stelle
als **Stubenmädchen**. Näh. Hochstraße 4, Part. rechts. 269**Ein** gefesttes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch**Ritter, Webergasse 15.** 250**Stellen suchen** 1 braves, fleißiges Mädchen von auswärts,
das gut kochen und waschen kann, sowie alle Hausarbeit ver-
steht, 1 tüchtige Restaurations- und Hotellschön, 1 perfekteKammerjungfer, 4 feinebürgerliche Köchinnen, 1 Büglerin und
mehrere Mädchen als solche allein durch das Bureau von**Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21.** 48

Ein feineres Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern: daselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. **Langgasse 16, 1 Etage hoch.** 238

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Moritzstraße 10, Hinterhaus. 234

Eine feinebürgerliche Köchin, welche alle häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. 270

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Hofstraße 4, Parterre rechts. 269

Tüchtige Mädchen, zu allen Arbeiten willig, sowie Haus- und Küchenmädchen und Mädchen für allein suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 250

Ein anständiges, gewandtes, israelitisches Mädchen, sowohl im Haushalt als im Geschäft und Nähen erfahren, sucht sofort eine angemessene Stellung. Näh. Hellmündstr. 11, 1. Etage. 255

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer oder dergl. Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 75, II. 226

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der englischen und holländischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Gef. Offerten unter D. 1 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 228

Ein mit der Buchhaltung vertrauter Kaufmann wünscht in seiner freien Zeit, Nachmittags und Abends, die Führung von Geschäftsbüchern zu übernehmen und bittet um gef. Offerten unter O. P. 20 in der Expedition d. Bl. 225

Ein gewandter Diener mit besten Zeugnissen und eine Herrschaftsköchin suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 270

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 227

Gesucht 1 feines Stubenmädchen, 1 feinebürgerliche Köchin, Mädchen für allein, 1 Mädchen zu größeren Kindern durch **Birk, große Burgstraße 10.** 264

Ein braves Mädchen wird gesucht Bleichstraße 15a im dritten Stock. 211

Haushälterin, eine zuverlässige, für ein Hotel gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 251

Ein gebildetes Mädchen (28 Jahre alt), praktisch gelernte Kindergärtnerin, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht Engagement d. **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 265

Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Michelsberg 9a im Laden. 229

Eine gebiegene **Kellnerin** sofort gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 251

Ein braves Mädchen aus anständiger Familie, welches sich allen Arbeiten unterzieht, gesucht Friedrichstraße 37, Laden. 233

Gesucht sofort 2 Kellnerinnen gegen großen Verdienst durch **Birk, große Burgstraße 10.** 266

Ein sprachkundiger Kellner, sowie ein junger Hausbursche gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 251

Lehrling

mit höherer Schulbildung gesucht in meine Buch- und Schreibmaterialienhandlung.

Paul Theodor Müller, Mainz. 263

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter M. S. 117 in der Exped. d. Bl. längstens bis zum 30. d. M. niederzuliegen. 219

Gesucht werden

in freier und gesonderter Lage zwei **leere**, elegante Zimmer mit Holzgelass, event. eine kleine, hübsche Wohnung zum Juli, spät. 1. August. Gef. Adressen mit Preisangabe unter V. W. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 198

Unterkommen für einen Wagen, zwei Pferde und soliden Kutscher, wofür alle Garantie übernommen, gesucht für längere Zeit, nahe der Frankfurterstraße. Offerten unter J. B. 10 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 274

Angebote:

Elisabethenstraße ist ein Haus mit 8 neu hergerichteten Zimmern, Manjarden und Garten zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei Karl Traun, Taunusstraße 41. 15930

Geisbergstrasse 26 ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 276

Moritzstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Moritzstraße 13, eine Treppe hoch links, ist ein kleines, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 206

Zu vermieten 3 ineinandergehende, elegant möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, auf Wunsch auch mit Beköstigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 201

Zu vermieten eine abgetheilt. Etage, aus drei großen Zimmern mit allem Zubehör bestehend. Näh. Exped. 202

Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis **Neuberggasse 18, 3. St.** 231

Zwei reinliche Arbeiter finden freundl. Logis und gute Kost **Wellritzstraße 30 im Vorderhaus.** 221

(Fortsetzung in der Beilage.)

Junge Damen, welche alleinstehen, Deutsche, oder welche ausländerinnen, welche die deutsche Sprache erlernen wollen, finden in einem feinen Hause Wiesbaden's bei einer jungen gebildeten Dame (Wittve, evangelisch) liebevolle Aufnahme (**Pension und Familienleben**), sowie Theilnahme an Vergnügungen. Zur genaueren Mittheilung oder Besprechung erbittet man die Adressen an die Expedition dieses Blattes unter **E. H. 75** zu richten. 275

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden **Schüler** gute **Pension**. Näheres Expedition. 256

Marktberichte.

Mainz, 26. Juni. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte vermochten die leistungsfähigen Preise sich vollkommen zu behaupten. Der Umsatz war von wenig Belang. Infolge des erheblichen Fallens der New-Yorker Weizenpreise in der letzten Woche war amerikanischer Weizen verhältnismäßig stark offerirt und scheint es überhaupt, daß dieser bald Sentiment für die hiesige Gegend geben wird. Zu notiren ist: 100 Rilo Weizen 25 Mk. bis 25 Mk. 75 Pf. 100 Rilo Korn (Weizen) 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. 50 Pf. 100 Rilo Gerste 19 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf. Amerikanischer Winterweizen 26 Mk. 25 Pf., russisches Korn 21 Mk. 25 Pf.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 angemeldet.

Die permanente Curhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Vorgellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 26. Juni.

Wochen-Bruderschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Etage hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr in dem Rathhaushofe.

Wiesbadener Musik-Verein.

Sonntag den 27. Juni c. Nachmittags 3 Uhr findet ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Hill'schen Garten in Limburg Seitens unserer activen Mitglieder und unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins „Union“ statt, wozu unsere unactiven Mitglieder zur Betheiligung eingeladen werden. Gemeinschaftliche Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn Vormittags 10 Uhr 40 Min. Nichtmitglieder können Theil nehmen.

246

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Schießstände nächsten Sonntag Nachmittag geschlossen sind.

Die Ehrengabe für das 5. Verbandschießen in Hanau ist bei Herrn Juwelier Wilh. Engel, Langgasse 20, zur Ansicht ausgestellt.

Der Vorstand. 227

General-Versammlung

des

Bürger-Kranken-Vereins zu Wiesbaden

Montag den 12. Juli Abends 8 Uhr im hinteren Saale des Herrn Alexi, „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Prüfungs-Commission der 79er Rechnung.
- 2) Etwasige Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder.

Nach §. 52 der Statuten sind Anträge Seitens der Mitglieder spätestens 3 Tage vor der General-Versammlung bei dem Herrn Director Anton Zimmer, Nerostraße 25, einzureichen.

Aufnahme neuer Mitglieder findet zu jeder Zeit statt.

Der Verein ist in der Lage, jedem erkrankten Mitgliede seine Krankenrente und bei jedem Todesfall den Hinterbliebenen ihre Sterberente statutengemäß auszubezahlen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1880.

26

Der Vorstand.

Dr. Goebell,

amerikanischer Zahnarzt,
7 Mühlgasse 7. 249

Abonnement auf sämtliche

Moden-Journale.

Probenummern werden auf Wunsch zur Ansicht zugesandt.

Jos. Dillmann,

222 Buchhandlung, Marktstraße 32.

Langgasse 45.

Langgasse 45.

Cigaretten-Cigarren

in verschiedenen vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
199 A. F. Knefel.

Putz-Pomade

für Messing, Blech etc., sehr bequem, empfiehlt
252 J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Ein gebrauchter Petroleum-Herd mit 4 Löchern und 10 Flammen billig zu verkaufen Hellmündstraße 24, Parterre, zwischen 11 und 2 Uhr. 195

Ein Spiegel, Kommode, 2 kleine Tische, eis. Ofen, Stühle und 1 Badtische zu verkaufen. Näheres Expedition. 203

Ein starker, guter Einspänner-Wagen zu kaufen gesucht Moritzstraße 15. 239

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse

No. 24,

am Curpark.

Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Bad Ems.

Hôtel Royal, vormals Reuter,

nahe am Bahnhof.

Table d'hôte um 1 Uhr

im Abonnement 1 Mk. 50 Pf.

Gute Küche. — Vorzügliche Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Bescheidene Preise.

Pension von 5 Mark an je nach Lage der Zimmer.

Glas Bier.

16663

J. Achleissteller.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Weilstraße No. 8, Robert Engel, Weilstraße No. 8,

empfiehlt ächte Qualität Mainzer Lagerbier per Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 12 Flaschen billiger. 16265



Neue Fischhalle

Ecke der Salz- & Viehgergasse.

Frisch eingetroffen: Schöner Salm im Ausschnitt 1 Mark 80 Pfg., Ostender Matrelen (Maqueraux), ausgezeichnet zum Backen per Pfd. 50 Pf., sowie sehr frische und billige Hummer, Schellfische etc. F. C. Hench, Hoflieferant. 274

Die durch das Ableben des Kaufmanns

Eduard Schwenck

geschlossene

Spielwaaren-Handlung,

Goldgasse 21, nächst der Langgasse,

ist wieder eröffnet.

123

50 Maas reine und gute Milch können täglich von einem Hofgut hierher geliefert werden. Näheres bei J. Imand, Weilstraße 2. 83

Mehrere Bulaft guter Nappelswein sind zu verkaufen in Rambach „zur Römerburg“. 257

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 26. Mai d. J. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Documenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß beim Jahreschlusse 1879 das Vermögen der Anstalt einschließlich 161,500.65 M. Cautionen der Beamten, Agenten u. 46,746,237.87 M. betragen hat, mithin 2,036,127.58 Mark mehr als beim Jahreschlusse 1878.

Die näheren Einzelheiten ergibt der soeben erschienene Rechnungsbuch-Bericht für das Jahr 1879, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen, sowie bei der Hauptcasse in Berlin, Kaiserhofstraße No. 2, einzusehen ist.

Die vom 2. Januar 1881 ab zahlbaren Renten für das Jahr 1880 betragen:

- bei den Jahres-Gesellschaften 1839 bis 1877 incl. von einer vollständigen Einlage à 300 Mark,
- bei den Jahres-Gesellschaften 1878 und 1879 von einer vollständigen Einlage à 100 Mark

Für die Jahres-Gesellschaft	in Classe:											
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
	Clas- sen- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Clas- sen- Rente.
1839	15 55	19 75	1 95	28 80	2 85	36 65	—	450	—	—	—	—
1840	15 5	17 95	1 75	26 45	2 60	34 45	—	450	—	—	—	—
1841	14 25	16 90	1 65	23 40	2 30	31 55	—	346	60	—	—	—
1842	14 15	17 55	1 75	22 65	2 25	43 35	—	238	80	450	—	—
1843	14 35	16 30	1 60	22 20	2 20	44 10	—	156	60	450	—	—
1844	14 50	16 95	—	21 70	2 15	48 65	—	450	—	—	—	—
1845	13 55	15 60	—	19 65	1 95	31 45	3 10	158	70	—	—	—
1846	13 35	16 45	—	18 30	1 80	26 40	2 60	415	25	—	—	—
1847	13 25	17 40	—	18 65	1 85	33 30	1 70	48 90	—	—	—	—
1848	13 50	15 40	—	24 40	2 40	20 55	2 50	220	90	—	—	—
1849	13 —	15 10	—	16 35	1 60	33 5	1 95	43 65	—	—	—	—
1850	13 15	15 15	—	19 15	1 90	25 55	2 55	60 5	—	—	—	—
1851	13 25	15 40	—	19 95	—	25 55	2 55	36 95	—	—	—	—
1852	13 10	14 50	—	16 60	—	31 —	3 10	42 20	—	—	—	—
1853	13 5	14 45	—	17 15	—	28 55	2 85	55 50	—	—	—	—
1854	12 65	14 85	—	17 85	—	22 95	2 25	49 10	—	—	—	—
1855	13 10	16 10	—	15 25	—	18 20	1 80	33 75	—	—	—	—
1856	12 70	14 30	—	16 —	—	23 75	2 85	39 50	—	—	—	—
1857	12 60	15 30	—	17 65	—	19 5 —	—	33 25	—	—	—	—
1858	12 50	14 70	—	16 10	—	18 10	—	30 95	—	—	—	—
1859	12 30	14 60	—	15 40	—	22 40	—	29 95	—	—	—	—
1860	12 30	14 45	—	16 75	—	20 25	—	26 85	—	—	—	—
1861	12 50	15 30	—	15 20	—	20 10	—	21 70	—	—	—	—
1862	12 30	13 95	—	16 85	—	17 —	—	26 90	—	—	—	—
1863	12 45	13 65	—	15 70	—	15 50	—	25 55	—	—	—	—
1864	12 25	13 35	—	15 55	—	17 40	—	22 65	—	—	—	—
1865	12 20	13 5	—	18 10	—	17 90	—	21 80	—	—	—	—
1866	12 45	13 40	—	14 10	—	16 35	—	17 80	—	—	—	—
1867	12 30	13 50	—	15 —	—	17 45	—	17 70	—	—	—	—
1868	12 10	13 40	—	15 55	—	18 95	—	18 10	—	—	—	—
1869	12 20	12 90	—	14 50	—	19 10	—	17 50	—	—	—	—
1870	12 20	13 10	—	14 75	—	18 15	—	17 20	—	—	—	—
1871	12 5	12 95	—	14 55	—	16 25	—	18 —	—	—	—	—
1872	12 —	13 10	—	14 35	—	15 55	—	18 85	—	—	—	—
1873	12 —	13 —	—	14 70	—	15 80	—	17 10	—	—	—	—
1874	12 5	13 —	—	14 50	—	15 40	—	17 30	—	—	—	—
1875	11 70	13 20	—	14 —	—	15 20	—	17 35	—	—	—	—
1876	11 75	12 75	—	14 —	—	15 15	—	16 95	—	—	—	—
1877	11 65	12 60	—	13 85	—	15 10	—	17 35	—	—	—	—
1878	4 35	4 55	—	4 75	—	5 —	—	5 30	5 75	—	—	—
1879	3 40	3 60	—	3 80	—	4 —	—	4 20	4 60	—	—	—

Statuten, Prospective, Reglements über alle Arten Leibrenten-

und Capitals-Versicherung, sowie unsere öffentliche, obrigkeitlich bestätigte Sparcasse werden gegen Zahlung von 10 Pf. baar oder in Briefmarken verabfolgt.

Einlagen werden an allen Wochentagen von 10 bis 2 Uhr in unserem Geschäftslokale, Kaiserhofstraße No. 2, angenommen.

Wir leihen erste Hypotheken auf längere Jahre fest aus.

Berlin, den 14. Juni 1880.

Direction

der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur Coblenz.

Agentur Wiesbaden.

Gustav Lorenz.

Feller & Gecks,

229

Buch-, Kunst- & Mus.-Handlung.

Turn-Verein.

Heute Abend präcis 8 Uhr: Aufstellung an dem Vereinslokale zur Betheiligung an der Serenade.

Unsere sämtlichen Mitglieder, auch die unserer Handspitzen-Abtheilung, wollen im Turn-Anzuge erscheinen.

193

Der Vorstand.

Aufforderung.

Wenn Rechtsconsulent A. Fischer, Wellstrasse 36, Wiesbaden, der von mir verlangten Abrechnung sich noch ferner entzieht und seiner Schuldigkeit mir gegenüber nicht nachkommt, so werden andere Massregeln getroffen.

271 J. Bremser, Interlaken, Schweiz.

Niederlagen der Leipziger-Papier-Wäsche, Verkauf zu Fabrik-Preisen, des ächten kölnischen Wassers, gegenüber dem Jülich-Platz.

C. Koch, Hoflieferant,

259

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch, bei vorfindendem Bedarf mein reichsortirtes Grabstein-Lager in gefällige Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß durch tüchtige Kräfte in den Stand gesetzt bin, allen in mein Fach einschlagenden Ansprüchen, sowohl bei sorgfältiger Ausführung als auch Verwendung des Materials, welches ich nur im großen Ganzen aus erster Quelle beziehe, gerecht zu werden und deshalb auch billige und reelle Preise bei mehrjähriger Garantie zusichern kann. Einfriedigungen von Granit und Sandstein nebst jedem beliebigen Gitter in großer Auswahl stets auf Lager.

Achtungsvoll

Carl Jung Wittwe,

16224

vis-à-vis dem alten Todtenhofe (Hauptportal).

Desinfections-Mittel,

sowie Mittel gegen alle Arten Ungeziefer empfiehlt

213

A. Cratz, Langgasse 29.

Ein Staarmak wird zu kaufen gesucht. Näheres Schützenhofstraße 8.

197

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Prinz Nicolaus von Nassau) war seiner aus Moskau zurückkehrenden Gemahlin, wo dieselbe der Einweisung des ihm verstorbenen Vaters, dem Dichter Puschkin, errichteten Denkmals beigewohnt hatte, nach Berlin entgegengeritten und begab sich von dort nach Nassau, von wo er später nach Bad Ems zu gehen gedenkt.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Juni.) Die Anklage gegen einen Tagelöhner aus Destrich, der wegen Wildbirei im Verdachte des dortigen Försters stand und deshalb von diesem eines Tages visitirt werden sollte, sich aber widersetzt, wird verurteilt, um weitere Jüngen zu laden. — Durch Urtheil der hiesigen Strafkammer wurden Anfangs dieses Jahres ein Hamburger Banquier und der Mitinhaber eines dortigen Annoncen-Bureaus mit je 10 Mark Geldstrafe belegt, weil dieselben eine in den „Cauber Anzeiger“ aufgenommene, die Hamburger Geldverloosung betreffende Annonce vermittelten; der Redacteur des genannten Blattes dagegen ward freigesprochen. Der Annoncen-Expeditior in Hamburg beantragte Revision des Erkenntnisses bei dem Reichsgericht und dieses erkannte, daß das Urtheil der Strafkammer, soweit es sich auf die gesetzlichen Bestimmungen beziehe, nicht anzufassen sei, daß dagegen in den Urtheilsgründen derselben die Erwähnung vermisst werde, wieviel der Inhaber des Annoncen-Bureaus nicht gewußt haben will, daß er für eine in Preußen nicht zugelassene Lotterie Annoncen versendet habe. Es ist deshalb die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückgewiesen worden. Die Strafkammer beschloß nun nach Verurteilung der Beweisaufnahme auf Grund des §. 235 der St.-P.-O., daß das persönliche Erscheinen des Appellanten, der seine Freiheitsrechnung wünscht, erforderlich erscheint und zwar unter dem gewöhnlichen Präjudiz, weshalb die Sache verlagert und anderweiter Termin anberaumt werden soll. — Einem Dienstmädchen aus Dielsdorf (Sachsen-Weimar), das sich verschiedene ihrer Herrschaft gehörige Sachen von unbedeutendem Werthe beim Umzug aneignete, ist vom Schöffengericht dahier unterm 11. Mai c. eine Woche Gefängniß zuerkannt worden. Seine hiergegen eingelegte Berufung wird kostenfällig verworfen. — Ein Korbmacher aus Wehrheim, wohnhaft in Würzburg, war aus einer dortigen Wirthschaft wegen seines unanständigen Benehmens vor die Thüre gebracht worden. Bei dieser Gelegenheit entkam einem Maurer, der bei der Ermittlung behilflich war, seine Leidenschaft, die sich später im Besitze des schon zweimal wegen Diebstahls bestraften Korb-machers vorfand. Dieser gibt an, die Uhr gefunden zu haben, was ihn indeß zum Behalten nicht berechtigte. Der Gerichtshof spricht den Angeklagten frei, indem er keinen Diebstahl, auch keine Unterschlagung annimmt, weil die Sache ziemlich unangekündigt geblieben ist. — Durch einen an die Staatsanwaltschaft gerichteten anonymen Brief wurde ein Maurer aus Caub der Majestätsbeleidigung in zwei Fällen beschuldigt. Die Aussagen der heute eidgeführten vernommenen Belastungszeugen sind sehr zweifelhaft, auch steht einer oder der andere Zeuge im Verdacht, der Denunciant zu sein, weshalb beidloslos wird, die Sache zu verlagern und weitere Zeugen zu laden. — Ein Metzger aus Löwenberg, Kreis Ruppert, verbüßte in L.-Schwabach wegen Diebstahls eine Haft. Am demselben Tage, als er entlassen worden war, stahl er im angetrunkenen Zustande in einem Metzger-laden in L.-Schwabach ein Stück Butir. Deshalb wiederholt eingesperrt, verurtheilte er bei der Verhaftung großen Unmuth und zerriss im Gefängnisse seine sämtlichen Kleider. Das Schöffengericht verurtheilte den Missethäter zu 14 Tagen Haft und verfügte dessen Ueberweisung an die Landespolizei-behörde. Gegen dieses letztere Erkenntniß beschwerte sich der Angeklagte und appellirte an die Strafkammer, welche bestimmt, daß die Ueberweisung des Angeklagten an die Landespolizeibehörde aufzuheben sei.

* (Die Ovation für Herrn Oberbürgermeister Lang) am heutigen Abend wird voraussichtlich eine aus allen Schichten der Bevölkerung hervorgehende, äußerst sympathische Kundgebung. Der Festzug nimmt in der oberen Rheinstraße in folgender Ordnung Aufstellung: Feuerwehr-Abtheilung, erstes Musikcorps, Deputation, Gesangsvereine, Gemeinde-Corporationen, städtische Beamte, zweites Musikcorps und Einwohnerschaft. Die Feuerwehr und Turner tragen Fackeln und Campions und bilden zugleich Spalier und Schluß. Die Deputation, welche dem gewählten ersten Bürgermeister die Glückwünsche überbringt, besteht aus folgenden Herren: Dr. Bertram, Präsident, C. Beckel, M. Beckel, G. Virlenbach, Bürgermeister Coulin, Chr. Saab, F. W. Kießler, Fr. Kießberger, Fr. Kießler, B. Röder, C. W. Roths, B. Rüder, C. Kumpf, J. Saueressig, C. H. Scheurer, Dr. Schirm, G. Schlin, Chr. Schreiner, J. B. Wagemann, H. Weil, C. Weins, Capellmeister Weins, M. Wolf, Chr. Thon (Clarenthal), Oberarzt Dr. Glenz, Cur-Director F. Heyl, Stadtbaumeister Lemde, Stadtrechner Maurer, Ingenieur Richter, Director Unverzagt, Schulinspector Welter, Director Winter und Accis-Inspector Zehring. — Diese Mittheilung dient den Deputations-Mitgliedern statt besonderer Einladung. — Wegen des übrigen Arrangements der Ovation verweisen wir auf den in heutiger Nummer (Seite 1) enthaltenen Aufruf des Comités.

* (Commerc.) Nach der heute Abend dem Herrn Oberbürgermeister zu veranstaltenden Serenade werden sich die dabei theilnehmenden Vereine zu einem Commerc im Saalbau Schürmer zusammenfinden. Da die bedeutendsten hiesigen Gesangsvereine bei der Veranstaltung mitwirken, so dürften einige gemüthliche Stunden in Aussicht stehen.

— (Städtische Hilfskasse.) Die am Dienstag Abend im Rathhaussaal stattgehabte Generalversammlung der „Allgemeinen Unterstützungskasse für Gewerbegehilfen, Gesellen, Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen der Stadt Wiesbaden“ wurde in Verhinderung des Vorsitzenden durch dessen Stellvertreter eröffnet und hatte sich zahlreicher Theilnahme seitens

der Mitglieder nicht zu erfreuen. Gegenstände der Tagesordnung bildeten: 1) Rechnungsablage über die abgelaufene Verwaltungsperiode, 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission, 3) Ergänzungswahl des Vorstandes, 4) Wünsche und Anträge. Vor Eintritt in dieselbe wurde der Vorstand interpellirt, weshalb er den von etwa 45 Mitgliedern unterzeichneten Antrag auf Revision resp. Abänderung des Cassen-Statuts nicht zum Gegenstande der Verhandlungen machte. In Beantwortung dieser Frage wurden die Antragsteller auf Punkt 4 der Tagesordnung verwiesen. Es gelangte Johann der Rechnungsprüber zur Verlesung; derselbe soll behauptet detaillirter Kenntnissnahme seitens der Mitglieder demnach durch die Presse veröffentlicht werden. Als von allgemeinem Interesse ist daraus hervorzuheben, daß die Unterstützungskasse gegenwärtig 1155 Mitglieder zählt und bereits einen Ueberschuß von nahezu 7000 Mark, wovon 6000 Mark zur Ansammlung des Reservefonds in Obligationen der Nassauischen Landesbank veranlagt sind, aufweist. Nach Ernennung der Rechnungs-Revisoren wurde der Vorstand durch Wahl von 6 Mitgliedern an Stelle der durch das Loos ausgeschiedenen gleichen Anzahl Vorstandsmitglieder ergänzt; außerdem wurde ein weiteres Mitglied an Stelle eines freiwillig ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes gewählt. Unter Punkt 4 der Tagesordnung fanden zwei Gesuche von Mitgliedern ihre Erledigung; das eine dadurch, daß die Generalversammlung — entgegen dem Beschlusse des Cassenvorstandes — dasselbe genehmigte, das andere in der Weise, daß Gesuchsteller auf die Vergütung der Arzneikosten zc. verzichtet. Die während der ganzen Verhandlungen zu Tage getretene scharfe Opposition, welche aus der Anstellung eines Cassenarztes überhaupt resultiren dürfte, war durchweg parlamentarisch und lieferte den Beweis, daß die in der Versammlung anwesenden Vorstandsmitglieder derselben nicht vollständig gewachsen waren. Bedauerndwerth bleibt es aber immerhin, daß von 1155 Mitgliedern nur etwa 70 es der Mühe werth erachteten, ihr Interesse an dieser Institution durch Erscheinen in der jährlich nur einmal stattfindenden Generalversammlung zu bekunden.

* (Lehrerverein.) Die auf heute Abend anberaumte Versammlung des Wiesbadener Lehrervereins ist um acht Tage verschoben.

* (Baubereitsstellung.) Am morgigen Abend findet im Curhaufe (weißer Saal) eine um 7½ Uhr beginnende Vorstellung der kaiserlich-russischen Hofkünstlerin Fräulein Eleonora Orlova statt. Der jugendlichen Künstlerin wird eine große Fertigkeit in ihrer Kunst nachgerühmt und sie als eine sehr anprechende Erscheinung geschildert.

* (Bahl.) Zum Vorsitzenden des süddeutschen Buchhändler-Verbandes ist bei der jüngst in Stuttgart stattgefundenen Generalversammlung Herr Buchhändler Limbarch hier selbst gewählt worden.

* (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der dritten freiwilligen Versteigerung der an der Parkstraße 15 gelegenen Villa der Frau Regierungs-rath Fegerer Wittve und deren Kinder wurden 115,800 Mark als Bestgebot eingelegt.

* (Wechsel in Sonnenberg.) Herr Johann Philipp Selgen hat eine Grundfläche von 67 Ruthen für 1300 Mark an Herrn Jacob Wagner und letzterer sein übriges Terrain an einen Herrn aus den Niederlanden für 5400 Mark verkauft. Letzterer beabsichtigt, auf diesem Terrain eine Villa mit Parkanlage zu errichten. Das Besitztum zieht sich am Fuße des Berges rechts von der Promenade, wo das Wasserhüschchen aufgestellt ist, hinan.

* (Verhaftet.) Vorgestern ist dahier eine Frauensperson aus dem Baden'schen festgenommen worden, welche ein in ihrer Gemeinschaft befindliches Kind in verschiedenen Curstädten und auch hier mit Bettelbriefen ausschickte und auf diese Weise durch Almosen ihr Dasein fristete.

* (Unterstützung des Gemeindegewerbes.) Aus communal-ständischen Fonds werden alljährlich an die Gemeinden, welche Ausgaben für neue Wegebauten oder zur Unterhaltung solcher Bauten machen müssen, Zuschüsse geleistet. Um nun die Höhe derselben annähernd feststellen zu können, müssen die Gemeindebehörden, welche auf einen solchen Zuschuß rechnen zu können glauben, dem betreffenden Königl. Amte im Monat Juli jeden Jahres darüber entsprechende Vorlage machen, welche Acten dann zum 1. August bei der Landes-Direction eingereicht sein müssen, andernfalls auf einen Zuschuß im nächsten Jahre nicht gerechnet werden kann. Wir wollten daher die Betreffenden darauf aufmerksam gemacht haben.

* (Vier Cabetten vor dem Kaiser.) Der „R. Bg.“ wird aus Ems, 20. Juni, geschrieben: „Der Kaiser erschien heute Morgen halb nach 8 Uhr am Brunnen und wurde ihm hier in herkömmlicher Weise durch Frau Hoflieferant Thiel auf bekränztem Teller das Brunnenglas überreicht, worauf Se. Majestät zum Brunnen schritt und dortselbst das erste Glas Brunnens nahm. Hierauf begab sich der Kaiser auf die Promenade und verweilte längere Zeit im Park an den „Thürmen“ auf einer Bank nahe am Bahnhofs. Hierbei ereignete sich eine dem Monarchen wie den umstehenden Zuschauern höchst ergötzliche, für die Theilnehmenden wohl unvergeßliche Scene. Es kamen nämlich vier junge Cabetten des Weges und als sie noch wenige Schritte vom Kaiser entfernt waren, stellten sie sich vorchriftsmäßig in Frontreihe an dem Pfad hin auf, und der älteste von ihnen trat in starrer militärischer Haltung vor Se. Majestät und erstattete pflichtschuldigst Meldung. Der Adjutant Sr. Majestät rief hierauf die drei Zurückgebliebenen herbei, und nun stellte Se. Majestät selbst die jungen Soldaten der Größe nach in Reih und commandirte mit kräftiger lauter Stimme einige militärische Uebungen, worauf er sich nach Namen u. s. w. der einzelnen freundlich erkundigte. Der Jüngste zählte 10 Jahre und war seit Mai d. Js. Cabett. Se. Majestät commandirte zum Schluß: „Recht! marsch!“ und lachte recht herzlich über die zukünftigen Vaterlands-vertheidiger, die hier ihrem obersten Kriegsherrn die Honneurs gemacht hatten.“

* (Die Westerbahnbahn.) Der Minister Maybach zu Berlin hat einigen Abgeordneten gegenüber erklärt, daß die Westerbahnbahn in den nächsten Jahren auf Staatskosten werde in Angriff genommen werden, falls die dabei interessierten Gemeinden sich zur unentgeltlichen Hergabe von Grund und Boden verstehen werden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Das Münchener Gesamt-Gastspiel deutscher Künstler) löst noch immer auf hundert und aberhundert Schwierigkeiten. Friedrich Haase, der in den eigentlichen Gastspielvorstellungen die Rolle des Hofmarschall „Rab“ in „Rabale und Liebe“, des „Alba“ im „Egmont“, des „Angelo“ in „Emilia Galotti“, des „Miccant de la Marlindere“ in „Minna von Barnhelm“ und des „Julius Caesar“ in „Shakespeare's gleichnamigem Drama zu spielen hat — Friedrich Haase glaubte eine Zurücksetzung dadurch zu erfahren, daß er bei den besonderen Aufspiel-Aufführungen im Königl. Residenz-Theater, die, wie man weiß, mit den eigentlichen Muster-Aufführungen nichts zu thun haben — in keiner Rolle beschäftigt sein soll. Infolge dessen hat sich zwischen ihm und dem Director Possart eine Correspondenz entsponnen, in welcher Herr Haase zunächst anfragt, welche Rollen ihm denn bei jenen Aufführungen im Residenz-Theater zugeacht seien. Possart antwortete, daß man „Eine Parthie Biquet“ vor der Vorstellung von „Benedig“, „Störenfried“ für Haase einschicken wolle. Haase hat indeß erklärt, daß er auf seine Rolle in diesem Aufspiel Verzicht leiste und daß er sich vorbehalte, in München selbst sich ein Urtheil über die Situation zu bilden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat für die durch den Vollenbruch im Kreise Laubau Geschädigten aus seiner Schatulle einen Beitrag von 1500 Mark bewilligt, welcher durch den Geheimen Hofrath Bork bereits dem preussischen Minister des Innern Grafen zu Eulenburg übermittelt worden ist.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (83. Sitzung vom 24. Juni.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten. Am Ministerische: v. Buttkamer, Dr. Friedberg, Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der Präsident läßt ein Schreiben des Ministers des Innern verlesen, in welchem derselbe im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Hause den Allerhöchsten Dank für die demselben dargebrachten Glückwünsche zur Verlobung Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm kundgibt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der zweiten Verathung der kirchenpolitischen Vorlage. Artikel 10 derselben lautet: „Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten sind ermächtigt, die Errichtung neuer Niederlassungen von Genossenschaften, welche im Gebiete der preussischen Monarchie gegenwärtig bestehen und sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, zu genehmigen, auf widerruflich zu gestatten, daß gegenwärtig bestehende weibliche Genossenschaften, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, die Pflege und Unterweisung von Kindern, die sich noch nicht im schulpflichtigen Alter befinden, als Nebenthätigkeit zu übernehmen. Neu errichtete Niederlassungen unterliegen der Aufsicht des Staates in Gemäßheit des §. 8 im Gesetz vom 31. Mai 1875 und können durch Königl. Verordnung aufgehoben werden. Der Krankenpflege im Sinne des Gesetzes vom 31. Mai 1875 ist die Pflege und Unterweisung von Blinden, Tauben, Stummen und Blöden, sowie von gefallenen Frauenspersonen gleichgestellt.“ Abg. v. Schorlemer-Meschede beantragte: 1) Zu Alinea 1 das Wort „widerruflich“ zu streichen; 2) Alinea 2 ganz zu streichen; 3) nach Alinea 3 folgendes neue Alinea einzuschalten: „Den Genossenschaften ist die Aufnahme neuer Mitglieder gestattet. Die Verwendung und Vererbung der Mitglieder unterliegt der Aufsicht des Staates nicht.“ — Abg. Dr. Brühl beantragte: a) im Alinea 1 nach „Pflege“ einzuschalten: „von Waisen, sowie die Pflege“; b) im Alinea 1 in der Schlusszeile nach „befinden“ einzuschalten: „und die Leitung von Asylen für weibliche Personen“; c) zwischen Alinea 2 und 3 als besonderes Alinea einzuschalten: „Den Genossenschaften ist die Aufnahme neuer Mitglieder (§. 2 im Gesetz vom 31. Mai 1875) gestattet, so weit ihnen nicht die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten Beschränkungen darin auferlegen.“ — Abg. Stengel endlich beantragt die auch von der Commission in erster Lesung beschlossene unveränderte Annahme des Artikels 10. — Abg. Dr. Reichensperger (Köln) empfiehlt die Anträge Schorlemer und Brühl. — Abg. Dr. Stöcker erkennt an, daß durch die Aufhebung der frommen Niederlassungen manche fromme und stille Thätigkeit unterbrochen sei, aber alle diese Niederlassungen seien auch die Stätten des specifisch katholischen Geistes und ständen somit unter den Bedingungen des Kulturkampfes. Solche Vorfälle, wie wir sie vor kurzer Zeit in Tyrol erlebt haben, machen es für uns unmöglich, zu wünschen, daß die katholische Kirche Kinder voll und ganz erziehe. (Sehr richtig! links.) Die Verhältnisse der Diakonissenhäuser seien aber durchaus andere, als die Verhältnisse der geistlichen Genossenschaften und könne man beßhalb auf eine Gleichstellung derselben nicht eingehen. Wenn die beiden großen Schwesterkirchen erst in feindlicher Weise nach den Worten des Fürstbischof von Breslau in den dreißig Jahren erst darum kämpfen werden, wer am lebendigsten glaubt und liebt, dann werde auch der Kulturkampf erlebiger sein und auf diese Zeit warte er. (Beifall rechts.) — Abg. Frhr. v. Seere- mann weiß darauf hin, daß die hier in Rede stehenden Institutionen die schönsten Blüten seien, welche ein kirchliches Leben treiben könne, und da möge man doch denken an das Wohl der Kranken und Leidenden, und von diesem Gesichtspunkte aus für die Anträge Brühl und Windthorst stimmen. — Cultusminister v. Buttkamer erkennt an, daß er sich in dieser Dis-

cussion den Herren vom Centrum gegenüber in einer ungünstigen Lage befinde. Diese können an die edelsten Gefühle appelliren, welche die menschliche Brust berühren, und er (der Minister) müsse festhalten an der von dem Staate anerkannten Nothwendigkeit. Er betrachte allerdings die Ordens-thätigkeit als eine eigenthümliche und natürliche Lebens-thätigkeit der Kirche, es frage sich nur, wie weit der Staat verpflichtet sei, dieser Thätigkeit Raum zu geben, und da habe nun der Staat die ganze erziehlische und unterrichtende Seite den Congregationen abgeschnitten und man habe es hier nur mit der Krankenpflege zu thun. Von diesem Standpunkte aus sollte man die Vorschläge der Regierung mit Freuden begrüßen. Weil die gestellten Amendements sich von diesem Grundzuge entfernen, müsse er sich gegen dieselben erklären. Die Staatsaufsicht sei keine solche, welche die Anstalten in ihrer humanitären Thätigkeit irgendwie hindern. — Abg. v. Synern erklärt, daß er mit seinen Freunden für Artikel 10 stimmen werde. — Abg. v. Schorlemer-Meschede bezeichnet das Gesetz gegen die barmherzigen Schwestern als eine der schlimmsten Erscheinungen des Kulturkampfes, und wenn man die Art und Weise der Behandlung der barmherzigen Schwestern sich vergegenwärtige, so müsse einem die Schamröthe in das Gesicht steigen; diese Behandlung sei noch schlimmer wie die Drago-naden. (Oho! Widerspruch.) Die Discussion wird hierauf geschlossen. Bei der Abstimmung werden sämmtliche Amendements abgelehnt, Artikel 10 der Vorlage unverändert angenommen. Artikel 11 der Vorlage lautet: „Der Vorsth in den Kirchenvorständen von katholischen Kirchengemeinden (§§. 12 und 5 des Gesetzes vom 20. Juni 1875, Gef.-Samml. S. 194) kann durch königliche Verordnung anderweitig geregelt werden.“ Die Commission hat diesen Artikel abgelehnt; einen gleichen Antrag stellt Abg. Stengel, während Abg. Dr. Brühl folgende Fassung vorschlägt: „Durch königliche Verordnung können unter Abänderung des Gesetzes vom 20. Juni 1875 §. 12 und §. 5 (Gef.-Samml. S. 241) zum Vorsth in Kirchenvorständen von katholischen Kirchengemeinden deren geistliche Mitglieder berufen werden.“ Nach kurzer Discussion wird sowohl das Amendement wie auch Artikel 11 abgelehnt. Als Artikel 12 beantragen die Abg. v. Bauder und Stengel folgende von der Commission beschlossene Bestimmung aufzunehmen: „Die Bestimmungen dieses Gesetzes, mit Ausnahme der Artikel 8, 9 und 10, treten mit dem 1. Januar 1882 außer Wirksamkeit.“ Nachdem die Abg. v. Zehlig und v. Wedell-Malchow diesen Antrag empfohlen, erklären die Abg. Dr. Zehrt und Windthorst sich dagegen. Zehrt führt aus, daß das Centrum gegen das ganze Gesetz stimmen werde, sobald die Anzeigepflicht darin festgehalten werde. — Der Cultusminister widerspricht der Annahme des Artikels 12 nicht, indem er hofft, daß bis zum Ablauf der Gültigkeit des Gesetzes die katholische Kirche die Hand zum Frieden werde geboten haben. Artikel 12 wird darauf angenommen, und ist damit die zweite Verathung des Gesetzes erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Interpellation und Verwaltungsgesetze). — Schluß 4 1/2 Uhr.

* (Geistlicher Agnatenprozeß.) Prinz Wilhelm von Hessen wird sich nunmehr an das Reichsgericht in Leipzig wenden.

— (Telegraphen-Verkehr.) Vom 1. Juli ab kommen für den Verkehr mit deutschen Telegraphen-Anstalten, zunächst versuchsweise, folgende Bestimmungen zur Anwendung: 1) Die Zustellung von Telegrammen an Empfänger außerhalb des Ortsbestellbezirks der Bestimmungs-Telegraphen-Anstalt mittelst besonderer Voten kann von den Aufgebern durch Entrichtung einer festen Gebühr von 80 Pfennigen für jedes Telegramm vorausbezahlt werden; 2) erfolgt die Zustimmung durch besondere Voten, ohne daß die Vorausbezahlung stattgefunden hat, so sind die wirklich erwachsenden Votenlöhne von dem Empfänger der Telegramme einzuziehen.

— (Restaurationswagen.) Nach einer amtlichen Notiz steht es nunmehr fest, daß die neuen Restaurationswagen vom 1. I. d. Mts. ab in die Tages Schnellzüge der Mitteldeutschen Berlin-Frankfurter Route (via Weimar) eingestellt werden, und zwar zunächst nur zwischen Berlin und Weimar et vice versa. Eine Vereinbarung mit der Staatsbahnverwaltung wegen Mitführung der Wagen bis resp. von Frankfurt a. M. ist bis zur Stunde noch nicht zu Stande gekommen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Zinn-Industrie.) In der 24. Hauptversammlung des Vereins für deutsches Kunstgewerbe zu Berlin machte Herr Dr. Bahr Mittheilungen über die Zinn-Industrie, welche in alterer Zeit weit verbreitet und blühend, seit neuerer Zeit — namentlich seit der allgemeinen Einführung des Porzellans — nur noch wenig betrieben wird und leider auch nicht viel Aussicht hat, jemals ihre frühere Bedeutung wieder zu erlangen. Ueber die alte Geschichte der Zinnindustrie haben wir wenig Nachrichten; nur aus den Stempeln, welche den noch erhaltenen Geräthen aus früherer Zeit aufgeprägt sind, läßt sich entnehmen, daß in sehr vielen Städten Gießstätten befindlich waren, in denen jedoch immer nur handwerksmäßig gearbeitet wurde. Dem Namen nach kennt man als bedeutende Zinngießer den Nürnberger Caspar Enderlein, von welchem das Laufbecken in der St. Lorenz-Kirche daselbst herrührt, und den Franzosen Fr. Briot; aber diese haben nicht nach eigenen Entwürfen gearbeitet, sondern nach denen deutscher Kleinmeister, welche freilich oft die schönsten Muster zeigten. Brächtige derartige Sachen mit schönen decorativen Verzierungen befinden sich im Berliner Kunstgewerbe-Museum. Neuerdings werden recht gelungene, aber (in Rücksicht auf die Modellkosten) theure Zinnwaaren in München und namentlich in Karlsruhe angefertigt. In Berlin ist diese Industrie zuerst wieder durch Herrn D. Schulz belebt worden, und zwar gleich in hervorragender Weise; ein von demselben her-

gehellter Zinnhumpen kann als Meisterstück gelten. Ueberhaupt dürfte gerade für Trinkgefäße das Zinn noch am besten Verwendung finden; Versuchsbedel aus diesem Material werden in Süddeutschland nach guten Modellen sehr hübsch ausgeführt.

(Landwirtschaftliche Bodenbenutzung.) Im Laufe des Jahres 1878 fand bekanntlich in sämtlichen Staaten eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung und des Ernteertrags statt. Die Erhebungen über den Ernte-Ertrag im Jahre 1879 sind im gesammelten Umfange des preussischen Staates vorgenommen worden, und zwar in der zweiten Hälfte des Monats Februar 1880. Es sollte dadurch den einzelnen Grundbesitzern die Möglichkeit geboten werden, über die Ernte thunlichst positive Ertragsangaben machen zu können. Von den 54,588 Erhebungsbezirken haben 449 keine Nachricht eingereicht. Auf Grund der eingereichten Originalangaben sind im Statistischen Bureau Zusammenstellungen erfolgt, deren Resultat nach der „Stat. Corr.“ folgendes ist: Es wurden 1879 gewonnen: 1,214,332,078 Kg. Winterweizen, 3,826,730,681 Kg. Winterroggen, 974,620,277 Kg. Sommergerste und 2,576,758,721 Kg. Hafer. Wie bereits früher erwähnt, wird für das gegenwärtige Erntejahr eine anderweitige statistische Aufnahme stattfinden.

Vermischtes.

(Nochmalige Aenderung der Postuniformen.) Als der Reichskanzler den in voriger Woche im neuen Palais bei Gelegenheit der Verlobung des Prinzen Wilhelm veranstalteten Festlichkeiten beiwohnen wollte, mußte er im hiesigen Bahnhofgebäude einige Minuten auf die Abfahrt des Zuges nach Potsdam warten. Ein nach der neuesten Stephan'schen Mode uniformirter Postbeamter, welcher während dieser Zeit zufällig am Fenster des Wartesaales vorüberging, wurde vom Fürsten, der die neue Dienstkleidung offenbar noch gar nicht kannte, befragt, was für eine Uniform er denn eigentlich trage. Als der Beamte hierauf erwiderte, daß dies die gegenwärtig vorgeschriebene Post-Uniform sei, erklärte, wie uns mitgeteilt wird, der Reichskanzler unumwunden, daß er etwas Geschmackloses noch nicht gesehen habe, und daß er für eine entsprechende Aenderung sofort Sorge tragen werde. Da nun der Leiter unserer Politik, wie alle Welt weiß, einen einmal gefassten Entschluß so leicht nicht wieder aufgibt, so dürften die Herren Postbeamten wohl in kurzem Gelegenheit haben, ihre Dienstkleidung nochmals, und zwar zum dritten Male im Laufe von zehn Jahren, auf ihre Kosten zu ändern. Noch unangenehmer ist der Zwischenfall allerdings für den Staatssecretär Herrn Dr. Stephan selbst, welcher sein großes Werk von oben her so ungünstig beurtheilt sieht, nachdem er seit Jahren an den Entwürfen desselben eifrig gearbeitet, und ein verärgertes Interesse für die neuen Uniformen an den Tag gelegt hatte, daß er sogar an den Abenden, wo er größere Privatgesellschaften bei sich sah, die Postillone in den Vorzimmern seiner Wohnung antreten ließ, um ihre Gala-Uniformen zu besichtigen. So erzählt das „Berl. Tageblatt“.

(Distanzlauf.) Aus Berlin wird vom 23. c. geschrieben: „Der englische Distanzläufer Mr. Freemann hat am Montag Abend 11 Uhr seinen Lauf beendet und in 6 × 9 Stunden = 54 Stunden 258 englische Meilen zurückgelegt, ist also um nur 12 englische Meilen zurückgeblieben. Die Leistung bleibt trotz allem eine sehr enorme. Der Grenadier Kämpfer, welcher am Montag Vormittag eine große Feldbienenschiebung bei seinem Truppendienst mitgemacht hatte, trat nach 5 Uhr ebenfalls wieder seinen Wettkampf an und ist bis jetzt gegenüber dem Engländer um ein kleines zurückgeblieben. Kämpfer hat nämlich in 22 1/2 Stunden 104 englische Meilen zurückgelegt, während er, um mit Freemann zu concurriren, 106 1/2 Meilen hätte absolviren müssen. Diese kleine Einbuße, nur herbeigeführt durch den angestrengten Dienst des Soldaten, hofft er mit dem Ablauf der ihm gestellten Bahn, ebenfalls 270 englische Meilen, nicht nur wieder einzuholen, sondern er will auch noch eher als in 54 Stunden damit fertig sein. Der Lauf Freemann's ist allerdings viel eleganter als der Kämpfer's, da der Erstere einen regelmäßigen Schnellschritt beibehält, während Kämpfer bald kurz, bald lang einherschreitet und zur Abwechslung auch eine Strecke galoppirt. Dabei raucht er viele Cigarren und bleibt ab und zu stehen, um Feuer zu nehmen oder zu sprechen. Kämpfer wollte noch am Mittwoch seine Meilenzahl ablaufen.“ Weiter wird berichtet: „Das Resultat des Dauerlaufes, der in den Tagen vom 16. bis 21. Juni von dem englischen Distanzläufer Mr. Freemann in der Reitbahn der „Neuen Welt“ unternommen wurde, war für den Läufer insofern kein günstiges, als er in dieser Zeit nur 258 englische Meilen zurücklegte, während sein Pensum 270 — in 54 Stunden — betrug. Mr. Freemann war somit um 12 englische Meilen zurückgeblieben und ging dadurch der Prämie von 1000 Mark verlustig, die ihm für den Fall des Erfüllens seines Pensums zugesichert war. Mr. Freemann hat in den ersten beiden Tagen das Durchschnittspensum von 45 englischen Meilen pro Tag nicht erreicht und es wurde ihm später unmöglich, die Differenz nachzuholen. In den beiden ersten Tagen wurde er von dem Grenadier Kämpfer vom Franzregiment, der als Schnell- und Dauerläufer einen Ruf hat, geschlagen. Kämpfer lief in 22 1/2 Stunden 104 englische Meilen, wurde jedoch dann auf Wache commandirt und konnte deshalb nicht im Wettkampf bleiben. Mr. Freemann wog bei seiner Ankunft 142 Pfund und hat durch die sechstägige Anstrengung sieben Pfund an Gewicht verloren.“

(Die Feuergefährlichkeit des Celluloids) illustriert nachstehender Fall, der sich dieser Tage in Essen ereignete. Jemand hatte sich einen hübschen Celluloidschmuck gekauft und denselben Abends vor dem Zubettgehen auf die Console gelegt, wo auch der scheinbar ausgebrannte Cigarrenrest lag. Plötzlich sah er, schon im Bette liegend, einen hellen, aber

rasch wieder verschwindenden Lichtschein an dem bezeichneten Platz, und die sofortige Untersuchung ergab, daß sich die Garnitur an der noch glühenden Cigarre entzündet hatte und explodirt war.

(Entdecktes Kunstwerk.) Ein höherer Hofbeamter in Bückeburg, Herr v. M., entdeckte in einem alten englischen Werke die Notiz, daß die fürstliche Hofcapelle in Bückeburg den größten Kunstschatz Norddeutschlands besitze. Diese Notiz erregte begreifliche Verwunderung, da über einen solchen Kunstschatz dort nichts bekannt war, veranlaßte Herr v. M. indessen zu den eingehendsten Untersuchungen. Bei diesen Untersuchungen zeigten sich an der Decke der Capelle unter dickem weißen Anstrich Spuren eines Gemäldes. Der Hofmaler S. wurde beauftragt, größere Flächen der Decke bis mit Kleister zu bestreichen und denselben dann trocken werden zu lassen. Als dies geschehen, löste sich der Kalk ab, und es erschien ein Gemälde von besonderer Schönheit. Ein herbeigerufener Düsseldorf'scher Sachverständiger bestätigte, daß das Gemälde von hohem Werthe und ein Meisterwerk aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts sei. Eine Untersuchung der alten Schloßkassen ergab, daß Fürst Ernst, ein Freund und Kenner der schönen Künste, von italienischen Meistern in der Zeit von 1601—1608 dieses Bild mit einem Kostenaufwande von 90,000 Thalern anfertigen ließ. Einer der späteren Fürsten hat dann, wie die Silberfelder Zeitung meint, der wir diese Notiz entnehmen, das Bild, vielleicht von dem Gedanken ausgehend, daß dasselbe die Andacht fördere, überweihen lassen. Jetzt ist der herrliche Kunstschatz, zur Freude aller Kunstfreunde, der Besichtigung wieder gegeben.

(Schwester mord.) Vom Schwurgericht zu Tübingen wurde Jacob Mast von Bendorf wegen Ermordung seiner Schwester zum Tode verurtheilt.

(Was in Reclamen geleistet wird.) beweist folgendes Inserat eines Leipziger Verhändlers: „Rheingold“ aus der Actien-Bräuerei zu Bayreuth empfiehlt nebst meinen anderen diversen echten Viersorten in Flaschen und Fässern als vorzüglich! Bernh. Jahn, Bierhandlung für „Gesunde und Kranke“, Sophienstraße 31, Ecke Heiserstraße.

(Hof-Feier.) Aus Eid-Ärol wird geschrieben: „Die Feier zum Andenken an Andreas Hoyer, welche im gegenwärtigen Monat Juni stattfinden sollte, hat aus verschiedenen Gründen neuerdings auf den August oder in die ersten Tage des September verschoben werden müssen. Es handelt sich nämlich darum, an der Waghütte oberhalb Brandach im Paffener eine Gedenktafel anzubringen, auf welcher der Tag und das Jahr der Gefangennahme Hoyer's durch die Franzosen angegeben ist. Die Tafel, von einem Meraner Steinmetzmeister hergestellt, zeigt in ihrem oberen Theile das vom Professor H. J. in Innsbruck trefflich modellirte und von dem Meraner Steinmetz Egger sauber ausgeführte Relief Hoyer's in Nebailonform, darunter die Inschrift, bei der zu bemerken ist, daß in den meisten Geschichtswerken bisher ein unrichtiges Datum für den Tag der Gefangennahme angegeben ist; es ist in einigen der 20. Januar 1810, in anderen der 23., in noch anderen der 27. desselben Monats genannt, während, wie man durch einige noch im Paffener lebende Kampfgenosse des Tyroler Führers festgestellt hat, der auf dem Gedenkstein verzeichnete 23. Januar des genannten Jahres der allein richtige Tag ist.“

(Erdbeben.) In Ungarn (Uzto) sind am 15. d. Mts. in Folge eines heftigen Erdbebens in verschiedenen Ortschaften mehrere Häuser zusammengefallen.

(Die größte Hängebrücke der Welt,) die Brücke über den East River zwischen New-York und Brooklyn, geht ihrer Vollendung entgegen. Der Plan zu der Brücke ist von dem aus Thüringen stammenden und durch seine großartigen Brückenbauten über den Niagara und über den Ohio bei Cincinnati bereits bekannten Ingenieur Johann A. Bölling entworfen worden, welcher auch die Arbeiten vom Jahre 1869 ab bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode geleitet hat. In den Händen seines Sohnes ruht jetzt die Vollendung des Baues, dessen Gesamtkosten 20 Millionen Dollars betragen. Ueber einen Meeresarm gespannt, der an der Ebbe und Fluth Theil nimmt, zeigt die Brücke eine Länge von 1052 Meter bei einer Gesamtbreite von 25.91 Meter und einer Höhe über dem Wasserspiegel, welche den höchsten Schiffen bequemen Durchgang gestattet. Die Brücke wird außer von den beiden Landpfeilern von zwei im Wasser errichteten thurmartigen Pfeilern getragen, so daß drei Öffnungen entstehen, von denen die mittlere 486 Meter Spannweite hat. Die Brückenbahn mit zwei Eisenbahnen und vier Pferdebahngleisen und einem erhöhten Fußgängersteig wird von vier gewaltigen Kabeln aus Stahlseil gehalten, die zwischen den Pfeilern so ausgespannt sind, daß zwei innen ziemlich nahe beieinander und die beiden anderen an den Außenenden liegen. Der Durchmesser der Kabel beträgt fast 0.5 Meter, ihr Umfang mit der Schutzhülle gegen Witterungseinflüsse 1 1/4 Meter.

(Für die Herren Doctoren von Philadelphia) überbringt die neueste amerikanische Post böse Nachrichten. Nachdem es Jahre lang vergeblich versucht worden ist, dem Schwindel, welcher mit dem Vertrieb von Doctordiplomen gemacht worden ist, ein Ende zu bereiten, ist Joehs John Duchenau, der Präsident der „American University of Philadelphia“, und des „Eclectic Medical College“ verhaftet worden. Unter dem Pseudonym James M. Murray fungirte er auch als Präsident der „Livingstone Universität“. Die Polizei hat sich schließlich für ein halbes Duzend ihrer eigenen Leute Doctordiplome bei ihm verschafft und ihn mit Hilfe derselben abgesetzt. Die Institute werden unzweifelhaft geschlossen werden. Die amerikanischen Zeitungen bringen die Verzechnisse der Doctoren von Philadelphia, darunter solche in den verschiedensten deutschen Städten.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. d. d.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. d. d.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen berechtigten Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Privat-Turnanstalt.

Institut für Turnen, Fechten und Heilgymnastik. Cursus für Erwachsene, Mädchen und Knaben. Privatstunden in und außer meiner Anstalt. Aufnahme vom 5. Jahre an.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
15159 Saalgasse 10.

Billig zu verkaufen

ein Küchenschrank, einthüriger Kleiderschrank und
ein Waschtisch Röderstraße 18. 16363

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne u. Gebisse, Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der „Abler-Apotheke“.

15598

H. Kimbel.

Mikroskopische Untersuchungen von Spezerewaaren, Drogen, Geweben u. s. w., hinsichtlich deren Verfälschungen, übernimmt ein geübter Sachverständiger. Näheres Expedition. 5253

Ein Küchenschrank, ein Küchenstuhl, ein Tisch, ein
Ruhbaum-Consolschränken, solide Arbeit, zu verkaufen
Morikstraße 28. 16800

Bekanntmachung.

Die diesjährige Gras-Crescenz von der an der Ecke der Schwalbacher- und Platterstraße belegenen, zum städtischen Rohrlagerplatz gehörigen Fläche wird **Montag den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Wiesbaden, den 23. Juni 1880. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Die am 17., 19. und 21. i. Mts. abgehaltenen Gras-Versteigerungen von städtischen Grundstücken sind zufolge Gemeinde-rathsbeschlusses genehmigt worden, wovon die Steiger in Kenntniß gesetzt werden. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, den 23. Juni 1880. Lanz.

Submiffion.

Die Herstellung einer Bruchsteinmauer im Hirschgraben soll in öffentlicher Submiffion vergeben werden. Offerten auf diese Arbeit sind bis **Montag den 28. Juni Vormittags 10 Uhr** versiegelt an den Unterzeichneten einzureichen. Die Offertformulare werden auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, den Submittenten verabfolgt. Wiesbaden, den 18. Juni 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Die Morgenmusik am **Kochbrunnen** und in den Anlagen an der **Wilhelmstraße** findet von **Sonntag den 27. Juni ab** bis auf Weiteres von 6^{1/2} bis 8 Uhr statt. Wiesbaden, den 23. Juni 1880. Städtische Cur-Direction. J. Gehl.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Juli i. J. Mittags um 12 Uhr werden auf richterliche Verfügung wegen Abtheilung gemeinschaftlichen Eigenthums auf Klage der Miteigenthümerin **Katarine Koch** von hier, dormalen zu Wiesbaden, und der Wittwe des **Philipp Heller**, Sophie geb. Koch, jetzt Ehefrau des **Georg Schneyf** von hier, zu Wiesbaden wohnhaft, für sich und als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder zweiter Ehe, derselben gemeinschaftlich gehörenden, in hiesiger Gemarkung belegenen Immobilien, an 600 Mark taxirt, in dem hiesigen Rathhause meistbietend versteigert. Erbenheim, den 23. Juni 1880. Der Bürgermeister. G. Stein.

Die Annahmestelle

von

ANNONCEN

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.:

gegenüber der Hauptpost, **Zell 45,**

in Wiesbaden:

bei **Feller & Geeks,** Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.** 423

Damen werden aufgenommen bei **Hebamme Müssig** in **Mannheim.** 2207

Getragene Herren- und Damenkleider kauft **Harzheim, Metzgergasse 20.** 8215

Sand- und Reise-Koffer zu verkaufen bei **Wilh. Münz, Metzgergasse 30.** 18742

H. Matthes jr., Klaviermacher,**Häfnergasse 3,**

empfiehlt sich, gestützt durch langjährige Thätigkeit in den renommirtesten Fabriken, im **Stimmen und Repariren** unter billigster und pünktlichster Bedienung.

Lager von **Pianino's** aus renommirten Fabriken. 13463

B. Pohl, 30 Webergasse 30,**Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.**

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von **echt röm. und deutschen Saiten.****Hof-Pianoforte-Fabrik**von **Carl Mand, Coblenz,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher Flügel und Pianinos**

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.**Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.**

Garantie 5 Jahre.

A. Schellenberg,**Kirchgasse 33.**

168

Piano-Magazin & Musikalien-Handlungnebst **Verleihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**

Taunusstraße No. 25, Wolff & Co., Taunusstraße No. 25,

nahe dem **Kochbrunnen.****Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.**

(Verkauf & Miete.) (Verleihinstitut.)

Leihbibliothek.

13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete.) 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Verleihinstitut, Pianoforte-Lager

zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.****C. Veit, Metzgergasse 12 (Eckladen),**

empfiehlt seine **Porzellan- und Glaswaaren** zu billigt gestellten Preisen. 15088

Ein sehr gut erhaltenes Tafelklavier von **Dörner** zu verkaufen. Anzusehen zwischen 10 und 11 Uhr **Adolphstraße No. 9 im 1. Stod.** 16458

Ein vollständiges, gutes Bett und ein neuer **Eisschrank** wegen Mangel an Raum sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Expedition. 165

Neues Bett billigt zu verkaufen **Kirchgasse 20.** 14086

Unterricht.

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 6249

Eine Pariserin,

der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französischen Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstr. 30, Garteng. Für Kinder Mittwochs und Samstags Cursus 3 Mark. 15399

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 13148
Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louiseplatz 3, Barterre. 13062

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Die Villa **Mainzerstraße 29**, 10 Herrschaftszimmer erhalten, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Jede nähere Auskunft ertheilt Agent **Friedrich Beilstein**, Bleichstraße 21. 13181

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 14089

Bauplätze in der Weillstraße werden unter sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6248

3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

20,000 und 12,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16866

45,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16867

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Persoenen, die sich anbieten:

Ein braves Mädchen, 16 Jahre alt, treu und fleißig, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 22 im Hinterhaus. 163

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle als Mädchen allein. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. „Villa Fausel“, Biebricher Chaussee. 108

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Ein junger Mann, zu aller Arbeit willig, welcher als **Hausbursche** oder auch in einer **Bierwirtschaft** gut bestehen kann, sucht Stelle. Eintritt sofort. Näh. Mauergasse 11. 79

Ein in allen Arbeiten erfahrener, junger Mann sucht Stelle bei Pferden oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hochstätte 5. 129

Persoenen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Monatmädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Näh. Exped. 14

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 7, Barterre rechts. 91

Ein braver Junge als Hausbursche ges. Moritzstraße 36. 16888

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Familie von zwei Personen sucht auf October eine Wohnung von 4-5 Zimmern (nicht Barterre) in der Rheinstraße oder Umgegend. Näheres Karlstraße 7, 2 Stiegen hoch, von 9-11 Uhr Vor- und 1-3 Uhr Nachmittags. 16525

Eine kinderlose Familie sucht auf 1. October d. J. eine Wohnung von 2 Zimmern, Dachkammer und Küche nebst Zubehör. Offerten mit Angabe des Preises unter E. S. 1825 an die Exped. erb.

Angebote:

Ablerstraße 50 ist ein schönes Dachlogis auf 1. October zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 122

Adolphsallee, Eingang **Albrechtstraße 19**, 2. Etage, nahe dem Rhein-Hotel, schön möblirte Zimmer zu vermieten. 53

Blumenstraße 11 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 14226

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblirte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16771

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 16519

Häfnergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14541

Hellmundstraße 1d, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 14541

Kapellenstraße 5, Bel-Etage, ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Gartenansicht zu vermieten. 120

Lahnstraße 2 ist der zweite Stock sofort zu verm. 16340

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, in nächster Nähe des Hochbrunnens, sind in der Bel-Etage schön möblirte Zimmer zu vermieten. 16648

Michelsberg 32 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer nach der Straße, 2 Treppen hoch, gegenüber der Synagoge, an einen Herrn auf 1. Juli zu vermieten. 94

Michelsberg 32 im Echhaus sind 2 ineinandergehende, schöne Manjarden an eine einzelne Person sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 94

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelhaidstraße, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Manjarden, Küche mit allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 16494

Rheinstrasse 19 möblirte Wohnung mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 47

Röderstraße 7 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 148

Schwalbacherstraße 27, 1 St., ist ein möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 16326

Das von Frau Generalmajor von der Wense bewohnte Logis (Adelhaidstraße 12) ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näheres im Hause selbst, Barterre, im Geschäftslokal. 164

Möblirtes Zimmer zu verm. Marktstraße 21, 2. Etage l. 161

Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6250

Große, elegant möblirte Wohnung

mit event. eingerichteter Küche, Stallung u. Sonnenbergerstraße. Näh. Exped. 14596

In **Eltsville** ist ein kleines, freundliches Haus, 4 Zimmer mit Küche, billig zu vermieten. Näh. Exped. 10

Mein **Laden** mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu vermieten. **Georg Abler**, Taunusstraße 27. 13990

Langgasse, beste Lage, ein **Laden** mit zwei großen Spiegelscheiben, Ladenzimmer, auf Wunsch Wohnung, per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 16830

Ablerstraße 13 ist **Stallung** für 3 Pferde, sowie **Scheuer** und mehrere **Logis** zu vermieten. 102

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10, Kleidergesch. Ein reinkl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Schwalbacherstr. 45. 151

Ein älterer, alleinstehender, fränklicher Herr oder Dame findet liebevolle Pflege und Logis. Näh. Exped. 153

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Alte Colonnade No. 33, **Spitzen-Handlung** alte Colonnade No. 33,

von **Louis Franke.**

Wegen Umbau der alten Colonnade

gänzlicher Ausverkauf

zu erniedrigten Preisen.

16818

Herrn-Hemden:

Shirting-Hemden von 1 Mk. 40 Pfg. anfangend,
leinen Hemden von 2 Mk. anfangend,
Oberhemden, fein gewaschen, mit dreifach glatter Brust,
von 2 Mk. 75 Pfg. anfangend, 11168

Damen-Hemden von 1 Mk 40. Pfg. anfangend,

Knaben-Hemden von 85 Pfg. "

Mädchen-Hemden von 60 Pfg. "

Kinder-Hemdchen von 25 Pfg. "

empfehl **P. Peaucellier**, Marktstrasse 24.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

6244

Bergmann's

Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen empfiehlt
à Stück 60 Pf. **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23. 11690

15 Mauergasse 15

find zu verkaufen: Eine ganze Ein-
richtung, bestehend in 4 französischen, vollständigen, nußbaum.
Betten, 1 Pompadour mit 6 Sesseln, 1 ovaler Tisch, 1 Spiel-
und 1 Nippstisch, 1 Spiegel, 3 Bilder, 1 Brüsseler Teppich,
2 große und 4 kleine Vorlagen, 12 Blatt Vorhänge, 1 Büffet,
Ausziehtisch, 24 Speisestühle, 1 Berticow, 2 Speisekränken,
12 Barockstühle, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Console,
2 Schreibtische, 1 Schreibbureau, 2 nußbaumene und 2 tannene
Kleiderchränke.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in Holz- und
Polstermöbel zu ganz billigen Preisen.

14358 **Frau Martini.**

Innerhalb 24 Stunden werden Herrenkleider gewaschen,
gebügelt, gereinigt, geändert, repariert, gewendet und auf das
Eleganteste wieder hergerichtet Röderstraße 33, Strh. 16367

Alle Arten Schuhe und Stiefel werden angefer-
tigt, sowie Reparaturen solid und preiswürdig
besorgt. **Anton Brömser**, Steingasse 17. 16842

Feuerfestes Ritten von Glas, Porzellan, Marmor &c.,
sowie Verpackung zerbrechlicher Waaren unter Garantie
billigt durch **J. P. Hastert**, Nerostraße 23. 15610

Einladung zum Abonnement

auf das

„Mainzer Tagblatt“

nebst der Sonntagsbeilage

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

(jährlich an 500 Illustrationen).

Abonnementspreis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mr. 25 Pf.

Das „Mainzer Tagblatt“ ist Organ der Fortschrittspartei in Rhein-
hessen, deren Tendenzen es mit Eifer und Freimuth vertritt.

Die Tagesfragen werden in Leitartikeln besprochen, welchen sich eine
orientierende politische Rundschau anschließt. Ferner bringt das „Mainzer
Tagblatt“ Mittheilungen über die Vorkommnisse in Stadt und Land in
möglichster Vollständigkeit, sowie die freisamtlichen, städtischen und Militär-
Besanntmachungen. Außerdem erhalten die Leser die illustrierte Sonntags-
beilage. Den Inhalt derselben bilden größere Erzählungen aus der Feder
der besten Schriftsteller, interessante Charakterbilder berühmter Männer und
Frauen mit deren Portraits, Beschreibungen, Humoristisches, Räthsel,
Rebus &c. Kein zweites Blatt im Großherzogthum Hessen bietet einen
so mannigfaltigen und gewählten Lesestoff. Demgemäß ist auch die Ver-
breitung des „Mainzer Tagblattes“ eine bedeutende, weshalb sich dasselbe
zum Inseriren ganz besonders eignet. Inserationsgebühr 20 Pfg. für
die Petitzeile oder deren Raum. Alle solchen Annoncen-Expeditionen nehmen
Anzeigen für dasselbe entgegen. Bestellungen auf das „Mainzer Tagblatt“
bitten rechtzeitig zu machen, da wir sonst die Lieferung completer Exemplare
nicht zusichern können.

Ferner erscheint daselbst jeden Mittwoch:

„Wein-Halle“,

neueste Fachschrift für den Weinhandel und Weinbau. — Abonnements pro
Quartal Mk. 2. 25 werden bei allen Postanstalten und in jeder Buch-
handlung angenommen, sowie in der Expedition in Mainz, welche dieselbe
franco unter Kreuzband erpedirt. Jahresabonnenten erhalten unter Vor-
auszahlung von Mk. 8. 50 die „Wein-Halle“ franco unter Kreuzband.
— Für Weinfachannoncen das geeignetste Organ. Inseratgebühr 20 Pfg.
pro Petitzeile.

Prima gemischtes Langbrod à 50 Pfg.,

Rundbrod à 48 Pfg.

zu haben **Waltramstraße 27a.**

158

Brod 1. Qualität 59 Pfg.,
reines Kornbrod 54 „

empfehl **Heinrich Jung**, Bahnhofstraße 18. 176

Kalbfleisch 1. Qualität per Pfund 45 Pfg.
stets zu haben Ecke der Schul- und
Neugasse bei **Fr. Malkomesius.** 11338



**Am Stadtbrunnen und
Herrnmühlgasse 6.**

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, lebende
Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Breden,
Turbot, Soles, Zander, Forellen und Backfische
empfehl **Krentzlin.** 60



Täglich auf dem Fischmarkt:

Sehr schönen Salm im Ausschnitt per
Pfd. 2 Mk., Rheinhechte, Barsche,
Schleien, Karpfen, Seezungen,

Aale empfiehlt **A. Prein**, Mainzer Fischhalle. 16955
Bestellungen werden Kirchhofgasse 2 entgegengenommen.

Aerztlicher Verein.

26. Juni Niederwalluf Abends 6 Uhr.
Abfahrt: 4,57 Min. 192

Viereinhalbprocentige

Wiesbadener Stadt-Anleihen.

Den Besitzern der auf den 1. September d. J. zur Rückzahlung gekündigten

4 1/2 procentigen Wiesbadener Stadt-Anleihen vom Jahre 1865, 1871 und 1878

bieten wir im Umtausche

vierprocentige

Wiesbadener Stadt-Obligationen

n Stücken von M. 2000, M. 1000, M. 500 und M. 200 mit Zinsen vom 1. August d. J. ab an und vergüten auf letztere unter Verrechnung der gegenseitigen Stückzinsen eine **Convertirungs-Prämie von 1 1/2 pCt.**

Die Anmeldung zur Convertirung hat unter Einreichung der Obligationen sammt Coupons und Talons

in Wiesbaden bei der Stadtkasse,

in Wiesbaden bei dem Vorschußverein,

E. G., für dessen Mitglieder,

in Frankfurt a. M. bei unserer Casse

bis spätestens zum 30. Juni d. J. einschließlich zu geschehen; von den Anmeldestellen werden Bescheinigungen ausgestellt, welche zur Erhebung der neuen Obligationen am 1. September d. J. wieder vorzulegen sind.

Frankfurt a. M., den 14. Juni 1880.

Deutsche Genossenschafts-Bank von Sörgel,

Parisius & Co.,

Commandite Frankfurt a. M. 173



Wiener Kaffee Maschinen

mit verbesserter Lampe, sowie

Theemaschinen, Fliegenschränke, Blumentische, Blumengießkannen und Gartenleuchter

empfehlen zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer,

13 Neugasse 13. 14788

Billig zu verkaufen

3 Mille Memoranden, weiß und blau, sowie eine Parthie Sparkassenbücher, steif brochirt. Näheres Helenenstraße 15, 1. Etage, von 8—10 und 1—4 Uhr. 15030

Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische und Nachttische zu verl. Römerberg 32. 13296

Eine braune Plüschgarnitur, sowie Betten, ganz und getheilt, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 42. 6246

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

„Mainzer Nachrichten“.

Gelesenstes Organ in Mainz und Umgegend.

Der Abonnementspreis beträgt bei täglichem Erscheinen 1 M. 20 Pf. pro Quartal ohne Postbestellgeld, und sind somit die „Mainzer Nachrichten“, ungeachtet ihres reichen Inhaltes, das billigste aller dahier erscheinenden Tagesblätter.

Unser Programm geht dahin, unseren Lesern ein möglichst übersichtliches Bild der Tagesereignisse zu geben und zwar:

- 1) Durch eine kurze, von allem Partei-Maisonnement freie Uebersicht der politischen Ereignisse an der Spitze unseres Blattes, sowie durch prompte Mittheilung der neuesten Depeschen;
- 2) durch vollständige und sorgsam redigirte Local-Chronik;
- 3) durch eine Rundschau über die wichtigsten Tagesbegebenheiten in den Städten und Ortschaften der Umgegend;
- 4) durch regelmäßige Publication sämtlicher amtlichen Bekanntmachungen, Standesbücher, Theaterberichte u.;
- 5) durch einen Sprechsaal für gemeinnützige, öffentliche Angelegenheiten, Streitfragen, Uebelsstände u. Diese Rubrik ist jederzeit für Wünsche, Anregungen und Beschwerden geöffnet, sofern der Einsender der Redaction gegenüber für die Richtigkeit des Gesagten einsticht. Die Redaction versichert dagegen dem Einsender, der Öffentlichkeit gegenüber, die strengste Discretion.

Außerdem werden wir für das Unterhaltungs-Verdärnis nicht nur durch eine bunte Fülle von vermischten Nachrichten sorgen, sondern auch durch ein gewähltes Feuilleton, bestehend in spannenden Romanen und Erzählungen, sowie durch Aufsätze theils belehrender Art.

Wir hoffen, auf diese Weise der uns gestellten Aufgabe in jeder Beziehung bestens Rechnung zu tragen und unseren Lesern den äußerst geringen Abonnementsbetrag vielfach aufzuwiegen.

Inserate, welche bei dem außergewöhnlich großen Leserkreis der „Mainzer Nachrichten“, welche zudem noch täglich an den an den belebtesten Straßen und Plätzen errichteten städtischen Anschlagtafeln angeheftet werden, die wirksamste Verbreitung finden, werden die 8fach gepaltene Beilage oder deren Raum mit nur 18 Pf. berechnet und bei größeren Aufträgen oder öfterer Insertion entsprechender Rabatt bewilligt.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einladen, bemerken wir, daß alle Postanhalten Bestellungen und alle soliden Annoncen-Expeditionen Insertionsaufträge entgegennehmen. Im Postzeitungscatalog ist das Blatt unter No. 2635 eingetragen.

NB. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bis Ende des Monats gegen Einsendung der Abonnementsquittung gratis.

Mainz, im Juni 1880.

Die Redaction und Expedition der „Mainzer Nachrichten“.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Ich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu 1 M. 50 Pf., der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener. 14322

Kaffee, rohen! Kaffee, gebrannten!

von 95 Pf. bis M. 1,70 p. Pfd., von M. 1,20 bis M. 1,80 p. Pfd., unter Garantie für gute, rein schmeckende Qualität,

1a Zucker in Stücken, 1a Würfel-Zucker und Gries-Zucker zu den billigsten Preisen, wobei bemerke, daß ich bei Abnahme einiger Pfund Ausnahmispreise mache, wie überhaupt sämtliche Spezereiwaren und Landesproducte billiger verkaufe als gewöhnlich.

16900

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Nestle's Kindermehl a Büchse 1 M. 20 Pf., Liebig's Malto-Leguminosen-Chocolade in Tafeln, Pulver und Pastillen empfiehlt Wilh. Simon, at. Burgstraße 8. 16695

Simbeer-Syrop (neue Frucht), hochfein und billig, in der Conf.-Fabrik Schillerplatz No. 3 (Thoreinfahrt) im Hinterhaus. 107

General-Agentur.

Eine alte Lebens-Versicherung sucht einen General-Agenten mit Wohnsitz in Wiesbaden. Offerten, **nur von Solchen, welche mit der Branche vertraut sind**, über Ansprüche, sowie der Nachweis über Thätigkeit, sind unter D. M. 70 **sofort** an die Expedition d. Bl. zu richten. 93

Anfertigungen von Copien.

Rechnungs-Auszüge u. s. w. werden **billigst und correct** ausgeführt. Gef. Off. unter **W. J. 52** befördert die Expedition.

Ein gebildetes Ehepaar wünscht ein **Kind discreter vornehmer Geburt**, dessen Zukunft **brillant** gesichert, gegen einmalige Vergütung zu adoptiren. Offerten unter P. S. 17 sind gütigst in der Exped. d. Bl. einzureichen. 15650

Herren- u. Knaben-Anzüge werden reparirt, gewendet und künstl. gewaschen unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

besorgt unter Garantie

Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten als beste Atteste stehen zur gefälligen Ansicht. 14835

Stuck-Ornamente

(Rosetten, Medaillons etc.), verschiedene Muster, sind zu **jedem annehmbaren Preis** abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ruhrkohlen

In Qualität per Kump 16 Pf., fuhr- und malterweise billigt, empfiehlt franco Haus 12360 **Louis Schüler, Römerberg 36.**

Zu verkaufen

ein **Ziehkarrn**, ein **Stoßkarrn** und vier gebrauchte **Räder** mit Achsen bei **Wagner Ackermann, Kirchgasse 20.** 16802

Circa **100 gußeiserne Treppengeländer-Stäbe** sind billig abzugeben **Mauergasse 15.** 40

Zur Verwendbung für Arme sind bei mir eingegangen: Von Herrn S. M. 3 M., Herrn Andreas B. 5 M., Herrn Alfons Daniel 10 M., durch Herrn Dr. med. Franz Hoffmann von zwei Herren 20 M., durch die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ von A. B. 2 M. und von D. D. 8 M.; desgl. nachträglich für die Frau Cornelia zu Naurow von Herrn Tapezierer Machenheimer 1 M., Herrn Geschäftsführer Marech 1 M., Ungenannt 50 Pf.; desgl. für die Nothleidenden des Westerwaldes aus der Sammelbüchse im Hotel „zum grünen Wald“ 5 M. 75 Pf.; desgl. für die durch Woltenbruch Beschädigten in der preussischen und sächsischen Raufsig von S. 10 M. Herzlichen Dank den Gebern. Dr. v. Strauß, Königl. Polizei-Director.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. Juni.

Geboren: Am 21. Juni, dem Maurergehilfen Heinrich Müller e. S., R. Carl. — Am 22. Juni, dem Vergoldergehilfen Franz Matt e. L., R. Elisabeth. — Am 18. Juni, dem Schlosser Wilhelm Christmann e. L., R. Elise Christiane Eleonore. — Am 21. Juni, dem Politischaffner Friedrich Widmeyer e. L. — Am 23. Juni, dem Tagelöhner Franz Böcker e. L. — Am 23. Juni, dem Handwerker Adolph Moders e. L. — Am 23. Juni, e. unehel. L., R. Maria. — Am 22. Juni, dem Gastwirth Philipp Friedrich e. S. — Am 23. Juni, dem Kaufmann Adolph Wolfsohn e. S. — Am 22. Juni, dem Tagelöhner Johann Oehlrich e. t. S. Gestorben: Am 22. Juni, der unverheh. Tagelöhner Heinrich

Kalteborn, alt 63 J. 10 M. 6 L. — Am 24. Juni, Johanna, geb. Beyer, Wittve des Königl. Gartendirectors Jacob Greiß, alt 75 J. 10 L. — Am 24. Juni, Anna, geb. Kals, Wittve des practischen Arztes Dr. med. Thomas Scholl, alt 44 J. 4 M. 4 L. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

V. p. Trinitatis.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stemenborff.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Donnerstag den 1. Juli Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchter Schule, Louisenstraße 24.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

5. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

6. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Fest der heil. Apostels Petrus und Paulus.

Dienstag den 29. Juni.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Am Vorabend des Festes 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. Juni Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Mittwoch den 30. Juni Vormittags 8 1/2 Uhr: Lobtenmesse.

Herr Pfarrer Munding, Oranienstraße 13.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. Juni Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause. Herr Prediger Hepe. Thema des Vortrags: „Johannes der Täufer.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen

(gewöhnlich Baptisten genannt), Helenenstraße 22, Hth.

Sonntag Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Prediger Bues aus Bremen, als Gast. Freier Zutritt für Jedermann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.

Evensong at 7.

Tuesday. S. Petrus F., Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Juni 1880.)

Adler:

Probst, Fabrikbes., Immenstadt.

Hagebock, Kfm. m. Fam.,

Borghorst.

v. Blum, Forstmeister,

Neunkirchen.

Kempner, Fr. Rent., Bromberg.

Königsberger, Kfm., Crefeld.

Parser, Kfm., Antwerpen.

Benedictus, Kfm., Brüssel.

Hagen, Kfm., Köln.

Schwab, Kfm., Köln.

Mildner, Kfm., Plauen.

Lechner, Kfm., Schwabmünchen.

Fuhr, Amtsrath, Trey.

v. Bähr, Major a. D., Danzig.

Alleeaal:

Zaizeff, Petersburg.

Münzesheimer, Fr., Sinsheim.

Weil, Fr., Sinsheim.

Blocksches Haus:

Dotti, Berlin.

Neander, Berlin.

Korte, Fr., Düsseldorf.

Schwarzer Bock:

Faulwetter, Rent., Dresden.

Rohr, Rent., Berlin.

Bielitz, Hauptm. m. Fr., Pleschen.

Lewerenz, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:

Strusch, Fabrikbes., Hildesheim.

Kirschbaum, Fr. m. S., Solingen.

Zwei Bücke:

Krauss, Gutsbes., Kahlbach.
v. Rüssel, Major m. Fr., Königsberg.
Niederrohe, Fr., Marburg.

Einhorn:

Heer, Kfm., Stuttgart.
Henning, Kfm., Berlin.
Wagner, Mühlenbes., Gnadenthal.
Steinrück, Kfm., Dresden.
Levy, Fabrikbes., Göppingen.
Fricke, Kfm., Braunschweig.
Spies, Oberhausen.
Samson, Kfm., Elberfeld.
Adler, Kfm., Offenbach.
Schmidt, Kfm., Frankfurt.
Theisen, Kfm., Barcelona.
Theisen, Stud., Marburg.
Goldstern, Kreuznach.
Grimm, Kfm., Bremen.
Schwank, Fr., Riga.

Eisenbahn-Hotel:

Schlesinger, Kfm., Berlin.
Sachs, Kfm., Berlin.
Heinemann, Kfm., Frankfurt.
Fröhlich, Weingartshof.
Müller, Fr., Bonn.
Greb, O.-Förster m. 3 T., Eberbach.
Rose, m. Fr., Frankfurt.

Engel:

Siegel, Kfm. m. Fr., Solingen.
Stursberg, Lennep.

Englischer Hof:

Kunze, Kfm., Marienwerder.
Hübner, Fr. m. Fam., Petersburg.
Wachtsmuth, Fr. Lehr., Moskau.

Europäischer Hof:

Bourdois, Kfm., Düsseldorf.
Dornseiff, Fr., Giessen.
Hemery, London.
Hölterhoff, Kfm., Köln.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Lehmann, Kfm. m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Schneider, m. Fam., Hasselt.
Krupp, Kfm., Elberfeld.
Stempf, Kfm., Bordeaux.
Angermann, Kfm., Dresden.
Dünner, Kfm., Köln.
v. Schaumann, Coll.-Rath, Leipzig.

Hotel „Zum Mahn“:

Schmitt, Höchst.
Heeck, m. Fr., England.
Koch, Kfm., Limburg.

Vier Jahreszeiten:

Meyer, Kfm., Friedland.
Schnabel, Stuttgart.

Kaiserbad:

Hoffmann, Fr. Rent. m. Bd., Wien.
Hoffmann, Rent. Dr., Wien.

**Dr. Kempner's Augen-
heilanstalt:**

Nathan, Kfm., Zorn.

Goldene Kette:

Wessuz, Fr., Schweiz.
Pauls, Kfm., Ohligs.

Weisse Lilien:

Tosetti, Fr., Diez.
Haupt, Waldlaubersheim.
Pürkhauer, Fr. m. Nichte, Rothenburg.

Nassauer Hof:

Prinz zu Schöneich-Carolath, Dänemark.
v. Riedesel, Frhr., Lieut., Kassel.
Garfoukel, Fr. m. Bed., Paris.
Wouytch, E., Petersburg.
Wouytch, B., Petersburg.
Fastenrath, Dr., Köln.
Smidt, New-York.
Smidt, 2 Fr., New-York.
Becker, 2 Fr., Amsterdam.

Hotel du Nord:

Radeski, m. Fr., Tempelhof.

Alter Nonnenhof:

Dickmann, Kfm. m. Fr., Bottrop.
Probeck, Ingen., Limburg.
Meuhaus, Kfm., Elberfeld.
Wittkamp, Kfm., Münster.
Koch, Kfm., Oberhessen.

Rhein-Hotel:

v. Baumbach, Obristl. m. Fr., Gera.
Cleve, Amstath m. Fr., Grauhoff.
Cochrane, Advocat, Glasgow.
Brinkmann, Dr. med., Haarlem.
Harms, Kfm., Hamburg.
Pflüge, Dr. med., Hamburg.
Ostermann, Rent. m. Fr., Prag.
Mack, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Wolf, Kfm., Paris.
Friedländer, Kfm., Paris.
Schütz, Oberförst. m. Fr., Staakow.

Rose:

Eckhard, Hauptm., Frankfurt.
Trundt, Fr. Rent. m. Nichte, Kaiserslautern.

Scharff, Kfm.,

Jacobius, Fr. Dr. med., Berlin.

Weissen Ross:

Monzinger, Bez.-Ger.-Präs. a. D., Ruhrort.
Creutzburg, Gräfenonnen.

Weisser Schwan:

Jurenjeff, Russland.

Stern:

Kornes, Rent. m. Fam., Gera.

Tannus-Hotel:

v. Wittgenstein, Fr. Freifrau, Carlsburg.
v. Wittgenstein, Fr. Freifr., Laasphe.

Liedenburg, Fr., Hamburg.
Liedenburg, Hamburg.
Traumann, Cons. m. Fr., Mannheim.

Oehlmann, Stettin.
Dorow, Fr. m. Tocht., Hamburg.

Hotel Trinthammer:

Dumack, Rent. m. Fr., Berlin.
Elberfeld, Reg.-Secr., Düsseldorf.

Schramm, Frankfurt.

Hotel Victoria:

Stiner, Kfm. m. Fam., New-York.
Paynter, Fr. Rent. m. Fr., England.

Schuld, Rent. m. Fam. u. Bed., Rotterdam.

v. Skopnik, Rittergutsb. m. Fr., Glittenau.

Delsart, Fr. Rent., Paris.

Hankinson, Kfm., Manchester.

Hoonson, Kfm., Manchester.

Griecourt, Kfm., Southampton.

Lammant, Kfm., London.

Hotel Vogel:

Schwartz, Secret., St. Goarshausen.

Schacht, Kfm., Ludwigshafen.

v. Königslauer, Fr., Hamburg.

Buchholt, Fr., Kötzenbrode.

Kock, Kfm. m. Fr., Rotterdam.

Schwarz, Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Warnecke, Kfm., Braunschweig.

Schneider, Kfm., Wien.

Neumann, Kfm., Guben.

Hebel, Gutsbes., Görlitz.

Kramer, Kfm. m. Fr., Bremen.

Huber, Ingen., Wien.

Probach, Berlin.

v. Schmidt, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Johnson, Fr. m. Schwest., Eutin.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 4:

Shone, Fr., Irland.

Mackie, Fr., Leith.

Struthens, Fr., Leith.

Gordon, Fr., London.

Laing, Fr., London.

Rakow, Fr., Berlin.

Hooker, Rent. m. Fr., London.

Stadt. Krankenhaus:

Holland, Elville.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 24. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Min.)	832.00	831.71	831.66	831.79
Thermometer (Reaumur)	10.8	14.8	11.2	12.06
Dampfspannung (Bar. Min.)	4.78	4.68	4.51	4.65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94.5	58.3	86.3	79.70
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro 24 in Bar. Gd.	—	—	105.2	—

Nachts und Fröh starker Regen, Nachmittags nach 2 Uhr Gewitter und Regen, Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Launsbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9.6. — 10.41. — 11.44. — 2.10. — 4.8. — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32. — 6.30. — 7.33 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castei). — 7.44. — 9.7. — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castei). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.51. — 8.50. — 10.19. — 11.29. — 1.8. — 2.50. — 3.27 (nur von Mainz). — 4.23. — 5.19. — 6.46 (nur von Mainz). — 7.15. — 8.44. — 9.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castei). — 9.57 (nur an Sonn- und Festtagen von Castei). — 10.10. — 11.18. (nur an Sonn- und Festtagen)
Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.28 (nur bis Rüdesheim). — 8.27. — 11.16. — 2.40. — 4.57. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.28. — 6.39. — 8. — 9.15 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Soden.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Abfahrt von Wiesbaden: 6.57. — 10.40. — 2.40. — 6.36. — 8.27. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.47. — 9.34. — 12.19. — 4.14. — 8.8. — 10.9
Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 3.33. — 7.20. — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.27. — 9.9
Abfahrt von Gochs nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.38. — 6.25. — 8.18 (nur bis Niederrhausen). — Ankunft in Gochs von Limburg: 7.31 (nur von Jbtein). — 9.44. — 12.26. — 4.13. — 8.4 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen). — 9.53
Abfahrt von Limburg nach Gochs: 6 (nur von Jbtein). — 7.45. — 10.25. — 2.15. — 7.22 (nur an Sonn- und Feiertagen von Niederrhausen). — 7.57. — Ankunft in Limburg von Gochs: 8.56. — 12.44. — 4.38. — 8.24. — 9.2 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Niederrhausen).

Rhein-Dampfschiffahrt.

8724

Mölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9¹/₂ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¹/₂ („Humboldt“ und „Friede“), 10¹/₂ und 12¹/₂ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¹/₂ Uhr bis Coblenz; Abends 6¹/₂ Uhr bis Bingen; Mittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¹/₂ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¹/₂, 9¹/₂ Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Widel, Langgasse 20.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 24. Juni beendigten Ziehung der 3. Classe 162. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 2 Gewinne von 15,000 M. auf No. 48374 und 76202, 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 54577 und 93897, 2 Gewinne von 1800 M. auf No. 95 und 38474, 3 Gewinne von 900 M. auf No. 50831, 68854 und 89410, 9 Gewinne von 300 M. auf No. 5912, 16189, 20259, 26814, 36396, 70780, 84724, 90493 und 93663.

Frankfurt a. M., 24. Juni 1880.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169.45 B. 169 G.
Dufaten . . . 9 . 51—55 .	London 20.485 B. 20.445 G.
20 Frcs.-Stücke . 16 . 16—20 .	Paris 81.05 B. 80.85 G.
Sovereigns . . . 20 . 48 ¹ / ₂ B. B.	Wien 173.70 B. 173.30 G.
Imperialen . . . 16 . 72 Pf.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 . 18—21 .	Reichsbank-Disconto 4.

Die Alanenbraut.

Novelle von A. v. L.

(17. Fortsetzung.)

Das Mädchen war noch bleicher geworden als vorher. „Ehrich, sprechen Sie rückhaltlos Wahrheit,“ drängte sie ängstlich, während

ihre Stimme zum Flüstern herabsank. „Waren Sie es, der in jener Nacht hervor sprang, als das Pferd des Bruders scheute, der die Schuld auf des Nebenbuhlers Haupt wälzte, um ihn aus dem Wege zu räumen?“

Die Hände, die sich flehend zu ihr erhoben, schlossen ihr den Mund. „Das war ich,“ hörte sie ihn tonlos sprechen. „Der eine Gebanke, Margarethe zu erringen, sie nicht lassen zu wollen, machte mich taub und blind für alles Andere; meine Ehre, meine Ruhe gab ich hin, um sie zu erlangen, und nun da ich am Ziele bin, reißt Sie mir aus den Armen, was ich mit meinem Gewissen, mit meiner Seele Frieden mir zu erkaufen dachte. Dieser eine Wunsch, der mich zum wahnsinnigen, verbrecherischen Handeln trieb, Sie können seine Größe nicht ermessen, weil Sie keine Ahnung von der Liebe haben.“

Um Elisabeth's Lippen legte sich ein schmerzliches Lächeln. „Was Sie im tollen Rausche auf schlüpfrige Bahn trieb, das ist nicht Liebe, nur Leidenschaft war es, die Sie elend machen mußte, weil sie Sie an den Rand des Verderbens führte; eine aufflackernde Flamme war es, die sich selbst verzehrt und Alles, was ihr hindernd in den Weg tritt. Diese Leidenschaft hat Sie mit Schuld beladen, und deshalb hätten Sie darben müssen, selbst im Besitz des so schwer erkaufte Glück. Liebe aber ist eine heilige Gottesflamme, die die Herzen säuert und aufwärts weist, die den Menschen besser und edler macht und ihm lehrt, das eigene Ich immer mehr zu vergessen und aufzugehen in dem Glück des Geliebten, mag auch alles eigene Wünschen und Hoffen dabei zu Grunde gehen. Solche Liebe hat selbst die Kraft der Entsagung und den Muth, jedes Opfer zu bringen, sie hat nichts gemein mit Ihrer Leidenschaft.“

Das Haupt des Jugendfreundes, über den jetzt Alles zusammenbrach, senkte sich noch tiefer. Eine Weile blieb es still im Zimmer, dann griff er hastig nach seinem Hut. „Leben Sie wohl, Elisabeth,“ seufzte er, „Margarethe soll ein rückhaltloses Bekenntniß meiner Schuld empfangen, sie soll einen Blick in meine gewaltige Seele thun, und dann wird sie mir vergeben, wenn sie weiß, wie grenzenlos elend ich war. Wollen Sie mir die Hand zum Abschied reichen oder graut Ihnen vor meiner Verführung?“

Das Mädchen schaute ihn an mit einem Blick unendlicher Milde und Veröhnung und legte sanft die Hand in die seine. „Gott geleite Sie, Ehrich, möchte es stille werden in Ihnen und der Friede wieder einkehren in Ihr zerrissenes Gemüth.“

„Lassen Sie mich morgen nicht ohne ein vergebendes Wort von Margarethe ziehen,“ flehte er. „Ich gehe jetzt nach Tiefenhagen, von dort aus werde ich ihr schreiben, denn ich vermag nicht ihr unter die Augen zu treten. Morgen geht es nach Frankreich, meine Seele kennt, wenn ich Margarethens Verzeihung erlangt habe, nur noch einen Wunsch, daß sich eine Kugel meines elenden Lebens erbarmen möge, und daß es mir vergönnt sei, wenigstens als waderer Soldat zu fallen.“

Wendelstein hatte das Zimmer verlassen, Elisabeth blieb noch zurück, bis sie seine Gestalt am Fenster vorbei schreiten und den Weg nach Tiefenhagen einschlagen sah, dann trat sie hinaus in die Halle.

Der Diener hatte frische Blumen gestreut und war beschäftigt, einen Kranz an der Thüre des Wohnzimmers zu befestigen. „Fegt die Blumen zusammen und nehmt die Kränze fort, Bruno,“ gebot sie, „die Hochzeit findet nicht statt, der Baron von Wendelstein ist abgerufen und muß gleich dem Regimente nach.“

Dem Diener entfiel vor Erstaunen der Nagel, den er zwischen die Lippen geklemmt hatte; mit geöffnetem Munde, den Hammer in der Hand starrte er das Fräulein an. Aber ehe er sich genügend zu einer Frage sammeln konnte, hatte ihn Elisabeth verlassen, ihr blieb noch die schwierige Aufgabe, den Vater wie Margarethen vorzubereiten auf das, was geschehen war.

Ehe sie den Beiden die volle Wahrheit mittheilte, wollte sie Wendelstein's Brief abwarten; so lange sprach sie nur von unabweisbaren Gründen, die den Verlobten gezwungen hätten, das Schloß ungeklärt zu verlassen und die Hochzeit vorläufig aufzugeben.

Margarethe, die sich bei Elisabeth's Eintritt in Thränen an ihren Hals geworfen hatte, athmete sichtlich auf bei dieser Mit-

theilung. Wenige Stunden darauf erschien der verhängnißvolle Brief. Elisabeth legte ihn in der Schwester Hand. „Wenn Du mich brauchst, dann rufe mich, ich bin im Nebenzimmer,“ hatte sie dabei gesagt, und nun harrete sie klopfenden Herzens dort auf jeden Laut.

Ein leiser Schrei traf ihr Ohr; war es Freude, war es Schreck, sie wußte es nicht, aber da stand schon Margarethe auf der Schwelle mit gerötheten Wangen und hielt ihr zitternd den Brief hin. „Er lebt, Schenkendorf lebt,“ rief sie, „oh schilt nicht, daß in diesem Augenblick kein anderes Gefühl mich erfüllt als diese eine selige Gewißheit.“ Ein Strom von Thränen hinderte sie weiter zu sprechen.

Sanft zog Elisabeth die Erregte in ihr Zimmer zurück auf das Sopha, es währte eine Weile, ehe sie sich so weit beruhigt hatte, um weiter lesen zu können. Ihren Kopf an der Schwester Schulter gelehnt, begann sie endlich wieder das reuevolle Bekenntniß durchzugehen. Als sie geendet, seufzte sie tief auf. „Armer, armer Ehrich,“ flüsterte sie, „was hast Du gelitten! Gott vergebe Dir, wie ich Dir vergebe! Bitte den Vater zu mir zu kommen, Schwester, auch er darf Ehrich nicht ohne ein versöhnendes Wort ziehen lassen.“

Während Elisabeth ging, um der Schwester Wunsch zu willfahren, flog Margarethens Feder über das Papier. Sie schrieb: „An den freundlichen Gefährten meiner Kindheit, an den nachsichtigen Freund meiner Jugend, den das wilde Mädchen allezeit in Ihnen fand, an den allein will ich zurück denken, alles Andere lassen Sie uns auslöschen, wie einen schweren Traum, den wir Beide hatten. Ich vergebe Ihnen von ganzem Herzen, Ehrich, wir Alle bedürfen ja der Verzeihung, der Eine mehr, der Andere weniger, Gott allein ist der rechte Richter über uns und unsere Thaten, und jede Schuld, auch die schwerste, erlangt Vergebung, wenn sie bekannt und bereut wird. Möge Gott die Wunden Ihres Herzens heilen. Wenn Sie mein gedenken, so wissen Sie, das ist das tägliche Gebet Ihrer alten Spielgefährtin

Margarethe.“

Das letzte Wort war kaum vollendet, als der General eintrat. Elisabeth schloß leise die Thüre hinter ihm, sie wollte Vater und Tochter allein mit einander lassen. Lange harrete sie auf die Rückkehr des Generals, laute, heftige Worte drangen bis zu ihr, und dazwischen hörte sie Margarethens besänftigende ruhige Sprache. Wie sie einst tapfer für den Geliebten eingetreten war, so kämpfte sie jetzt für Wendelstein, um für ihn die Verzeihung des Vaters zu erlangen.

Endlich trat der alte Herr aus dem Zimmer, er schritt, ohne die Tochter zu bemerken, an ihr vorbei, sie sah, wie er heftig den Schnurrbart strich und mit dem Stod auf den Boden stieß; voller Unruhe eilte sie zur Schwester. Diese reichte ihr feuchten Auges den Brief, unter ihren Zeilen stand in der festen Handschrift des Generals:

„Was der Sohn meines Freundes in einem leichtsinnigen Augenblick gegen meinen Sohn verschuldet, das hätte ich ihm als Vater verziehen, wenn er es mir offen bekannt hätte. Das bitterste Herzeleid hat er über mein graues Haupt gebracht, aber das war keine böse Absicht, es hätte noch manchem Anderen so gehen können, und deshalb hätte ich ihm nicht mein Haus und Herz verschlossen. Was aber der Lieutenant von Wendelstein sonst noch verbrochen, das hätte vor das Ehrengericht gemußt und hätte keinen Pardon verdient. Da er sich aber unter das Gericht eines weicherzigen Mädchens gestellt und seine Schuld haartlein bekannt hat, so bestimme ich, als des Mädchens Vater und als alter Soldat, daß er soll Pardon erhalten, wenn er jetzt seine Pflicht und Schuldigkeit thut und als braver Reiter seines Königs Noth wieder Ehre macht. Füge auch noch hinzu, daß ich dann dem Sohne meines Freundes hinfürder nicht mehr grollen will, so er als ehrlicher Mann und Kämpfer da draußen gewillt ist, den Flecken wieder abzuwaschen, mit dem er seinen guten Namen beschmutzt hat. Und nun Gott befohlen, der helfe Ihnen und uns.“

Hans Frhr. von Herzberg.“

(Schluß folgt.)